



Wissensbilanz 2010 Teil 1

WB I.1. Narrativer Teil und WB I.2 Kennzahlen

Donau-Universität Krems
Universität für Weiterbildung



Inhaltsverzeichnis

I.1. Wissensbilanz – Narrativer Teil

a) Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung	5
b) Organisation	6
c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement	7
d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	9
e) Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste	10
f) Studien und Weiterbildung	14
g) Gesellschaftliche Zielsetzungen	15
h) Internationalität und Mobilität	16
i) Kooperationen	17
j) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen	17
k) Bauten	17
l) Klinischer Bereich	17
m) Preise und Auszeichnungen	18
n) Resümee und Ausblick	19

I.2. Wissensbilanz – Kennzahlen

1. Intellektuelles Vermögen	20
1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital	20
1.A.1. Personal	20
1.A.2. Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse	22
1.A.3. Anzahl der Berufungen an die Universität	22
1.A.4. Frauenquoten	22
1.A.5. Lohngefälle zwischen Frauen und Männern, Gender pay gap	23
1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital	24
1.B.1. Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)	24
1.B.2. Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)	24
1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital	25
1.C.1. Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen	25
1.C.2. Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste	26
2. Kernprozesse	28
2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung	28
2.A.1. Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten	28
2.A.2. Anzahl der eingerichteten Studien	30
2.A.3. Durchschnittliche Studiendauer in Semestern	30
2.A.4. Bewerber und Bewerberinnen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen	30
2.A.5. Anzahl der Studierenden	31
2.A.6. Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor- Master- und Diplomstudien	32
2.A.7. Anzahl der belegten Universitätslehrgänge	32
2.A.8. Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	34
2.A.9. Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	34
2.A.10. Erfolgsquote ordentlicher Studierender	34
2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Erschließung der Künste	34
2.B.1. Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten	34
2.B.2. Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	34

3.	Output und Wirkungen der Kernprozesse	36
3.A	Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung	36
3.A.1.	Anzahl der Studienabschlüsse	36
3.A.2.	Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	36
3.A.3.	Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums	36
3.B	Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Erschließung/Entwicklung der Künste	37
3.B.1.	Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	37
3.B.2.	Anzahl der gehaltenen Vorträge bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen	38
5.	Datenbedarfskennzahlen	40
1.2	Wissenschaftsprofil bzw. Kunstprofil der angebotenen Curricula in Prozent [pro Curriculum]	40
1.3	Geschlechterrepräsentanz im Zuge der Berufungsverfahren	42
1.4	Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer	42
1.5	Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste	42
1.6	Anzahl der auf den Namen der Universität erteilten Patente	42

Anhang

Dissertationsvorhaben von Mitarbeitern/innen im Jahr 2010	43
Habilitationsvorhaben von Mitarbeitern/innen im Jahr 2010	43
Liste der Kooperationen im Jahr 2010	44

Kurzbezeichnungen

DUK = Donau-Universität Krems
F&E = Forschung und Entwicklung
DLE = Dienstleistungseinrichtung
UG = Universitätsgesetz
AE = Akademische/r ExpertIn

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Rektorat der Donau-Universität Krems
Foto: © Hertha Hurnaus
Gestaltung: Angelika Lauster
Stand: Juni 2010
Änderungen vorbehalten.

Gemäß § 22 (1) 15 i. V. m. § 21 (1) 9 des UG 2002 legte das Rektorat der Donau-Universität Krems die Wissensbilanz über das Jahr 2010 dem Universitätsrat zur Genehmigung vor.

Übersicht Kennzahlen

	2010	2011	2012
1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital			
1.A.1 Personal nach VZÄ	375	-	-
Personal nach Köpfen	1413	-	-
1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität			
Professoren/in § 98	-	-	-
Professoren/in § 99, Abs. 1	2	-	-
Professoren/in § 99, Abs. 3	-	-	-
1.A.4 Frauenquoten			
Organe mit erfüllter Quote/Organe insgesamt	5/5	-	-
1.A.5 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Gender pay gap in ausgewählten Verwendungen)			
Professoren/in § 98	n.a.	-	-
Professoren/in § 99, Abs. 1	91,6	-	-
Dozent/in	n.a.	-	-
Insgesamt	98,4	-	-
1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital			
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)	62	-	-
1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)	32	-	-
1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital			
1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen	109	-	-
1.C.2 Erlöse aus F&E-Projekten, Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	2.810.902	-	-
2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung			
2.A.1 Zeitvolumen des wiss./künstl. Personals in der Lehre in VZÄ	126	-	-
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	374	-	-
2.A.5 Anzahl der Studierenden	5.674	-	-
2.A.7 Anzahl der belegten (ordentlichen) außerordentlichen Studien	6.025	-	-
2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste			
2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten	VZÄ		
Sozialwissenschaften	66,03	46	-
Humanmedizin	24,68	17	-
Naturwissenschaften	16,39	12	-
Technische Wissenschaften	17,17	11	-
Geisteswissenschaften	14,57	10	-
3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung			
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	1.842	-	-
3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste			
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	256	-	-
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen	335	-	-

a) Wirkungsbereich, strategische Ziele, Profilbildung

Wirkungsbereich der Donau-Universität Krems

Die Donau-Universität Krems (DUK) ist führende Anbieterin von berufs begleitender universitärer Weiterbildung in Österreich. Sie ist bis heute die einzige staatliche Universität in Europa, die sich auf berufsbegleitende, postgraduale Weiterbildung spezialisiert hat. Aus der Menge von Weiterbildungseinrichtungen ragt sie durch die Erfahrung der Pionierin heraus: Sie ist mit den besonderen Anforderungen postgradualer Studien und berufsbegleitender Lehre seit Jahren vertraut, sie weiß praktische Anwendbarkeit mit wissenschaftlicher Fundierung zu verbinden. Sie strebt Kompetenzführerschaft für berufs- und lebensbegleitende Weiterbildung im Rahmen europäischer Universitäten an.

Die Donau-Universität Krems setzt auf die Vielfalt des Wissens: Die Studienangebote wollen neue Perspektiven und Netzwerke zugänglich machen. Sie integrieren ein Spektrum von Themenfeldern, die mit nationalen und internationalen Fachexpert/innen erarbeitet werden. Sie ermöglichen den Zugang zu Wissen und Erfahrungen über die Grenzen von Organisationen, Branchen, Disziplinen und Kulturen hinweg.

Die Donau-Universität Krems betreibt interdisziplinär ausgerichtete Lehre und Forschung derzeit in den Schwerpunkten Wirtschaft und Management, Kommunikation, IT und Medien, Medizin und Gesundheit, Recht, Europäische Integration und öffentliche Verwaltung, Bildung und Kulturwissenschaften sowie Bauen und Umwelt. Sie fördert die fachliche Qualifizierung ebenso wie die Persönlichkeitsentwicklung. Lern- und leistungsorientierte Fach- und Führungskräfte werden forschungsbasiert und praxisorientiert auf künftige Herausforderungen vorbereitet.

Die Studienprogramme der Donau-Universität Krems werden im Austausch zwischen Forschung und Praxis entwickelt und durchgeführt. Die Donau-Universität Krems stellt sich in Erfüllung ihres gesellschaftlichen Auftrages im ständigen Austausch mit der Praxis den Anforderungen des Marktes. Sie strebt Exzellenz in wissenschaftlicher Qualität, in Kunden/innenorientierung, Wirtschaftlichkeit und Service an und sichert diese mit international üblichen Verfahren.

Die Arbeitsfelder der Donau-Universität Krems sollen über fachliche Spezialisierung und Vertiefung hinaus systematisch interdisziplinäre Bezüge herstellen. Begeisterung für das qualifizierte und innovative Aufgreifen der komplexen gesellschaftlichen, organisatorischen und technischen Herausforderungen ist Ziel und Motivation der Studierenden, der Lehrenden und aller Beschäftigten.

Der gesetzliche Auftrag und dessen Erfüllung

Der Wirkungsbereich der Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems) ist im DUK-Gesetz 2004 festgeschrieben. Die Universität für Weiterbildung Krems erfüllt im Rahmen dieses Wirkungsbereiches insbesondere folgende Aufgaben:

1. Entwicklung und Durchführung von Universitätslehrgängen
2. Wissenschaftliche Forschung zur Unterstützung der Lehre in den Universitätslehrgängen
3. Entwicklung zu einem mitteleuropäischen Kompetenzzentrum für Weiterbildung mit besonderer Berücksichtigung von Aspekten der Erweiterung der Europäischen Union
4. Berücksichtigung neuer Lehr- und Lernformen, insbesondere auch der Fernlehre
5. Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems zur Qualitäts- und Leistungssicherung

Erhalter sind der Bund gemeinsam mit dem Land Niederösterreich (§10 DUK-G). Wesentlich ist die Finanzierung aus den Lehrgangsbeiträgen für die angebotenen Studien, die in Summe kostendeckend im Sinne der angebotsabhängigen variablen Lehrgangskosten sein müssen (§10 (3) DUK-G).

Strategische Ziele

Auf Basis der strategischen Vision soll bis zum Jahr 2015

1. die Marktführerschaft auf dem Gebiet der postgradualen Weiterbildung in den gewählten Segmenten erreicht bzw. nachhaltig ausgebaut werden;
2. der Forschungsoutput in den gewählten wissenschaftlichen Schwerpunkten erhöht werden;
3. das Image der Donau-Universität Krems durch eine stärkere Profilierung in Forschung und Lehre sowie eine nachhaltige Qualitätsstrategie verbessert werden;
4. die nachhaltige Finanzierung der Donau-Universität Krems für die Zukunft sichergestellt werden.

Unter Berücksichtigung der Schlüsselerfolgskriterien der Branche (Reputation, Relevanz, Qualität und Verwertbarkeit des Angebots) und der organisatorischen Fähigkeiten der Donau-Universität Krems ergeben sich folgende nachhaltige Wettbewerbsvorteile:

- Hohe Innovationsfähigkeit und Reaktionsgeschwindigkeit durch
- > eine Spezialisierung bzw. Konzentration auf berufsbegleitende Weiterbildung,
 - > eine genaue Kenntnis der Zielgruppe,
 - > kurze Wege bzw. ein Minimum an Bürokratie,
 - > ein großes Netzwerk an externen Expert/innen.

Hoher Wissens- und Kompetenztransfer durch

- > eine konsequente Orientierung an den Bedürfnissen der Zielgruppe,
- > die Einbindung und den Einsatz von Expert/innen aus der Praxis,
- > die Berücksichtigung von Erfahrungen der Studierenden.

Positionierung und Profilbildung

Um die strategischen Ziele zu erreichen, verfolgt die Donau-Universität Krems eine Differenzierungsstrategie in ausgewählten Segmenten. Dabei konzentriert sie sich auf Segmente, die durch kontinuierlichen Wandel charakterisiert sind, sei es politisch, ökonomisch, sozial, technologisch oder wissenschaftlich. Aufgrund dieser Veränderungen ergeben sich ständig neue Anforderungen an Fach- und Führungskräfte, wodurch ein hoher Bedarf an universitärer Weiterbildung entsteht.

1. Spezifische und relevante Weiterbildungsangebote
Die Donau-Universität Krems konzentriert sich auf berufsbegleitende Weiterbildung in ausgewählten Segmenten. Das Studienangebot orientiert sich an den spezifischen Erfordernissen der Zielgruppen und berücksichtigt proaktiv politische, ökonomische, soziale, technologische und wissenschaftliche Entwicklungen, wodurch ein hohes Maß an praktischer und wissenschaftlicher Relevanz für die jeweilige Zielgruppe sichergestellt wird.
2. Studienmodell mit hohem Wissens- und Kompetenztransfer
Durch den Einsatz hochkarätiger Lehrender aus Wissenschaft und Praxis sowie durch die Anwendung neuester Lehr- und Lernmethoden fokussiert das berufsbegleitende Studienmodell der Donau-Universität Krems auf einen Wissens- und Kompetenztransfer mit starkem Anwendungsbezug. Dies ermöglicht die unmittelbare Umsetzung des erworbenen Wissens im beruflichen Umfeld bei gleichzeitiger fachlicher und persönlicher Weiterentwicklung.
3. Konsistent hohes qualitatives Niveau
Nicht nur die ausgewiesenen Experten/innen sondern auch die erfahrenen Studierenden, das einzigartige Ambiente und die kompetente Betreuung demonstrieren die Hochwertigkeit der Donau-Universität Krems. Gleichzeitig ermöglichen die umfangreichen Serviceleistungen der Donau-Universität Krems die Konzentration auf Studium und Beruf. Daraus resultiert für die nächsten Jahre eine qualitative Wachstumsstrategie, mit dem Ziel, die Stärken der Donau-Universität Krems weiter auszubauen.

b) Organisation

Im Jahr 2010 wurde die Organisationsstruktur der Donau-Universität Krems neu überarbeitet und die Departments anhand von fünf Themenbereichen zu Fakultäten zusammengefasst. Die in der Folge dargestellte Struktur trat mit 1.1.2011 in Kraft.

I. Leitung

Die obersten Leitungsorgane der Donau-Universität Krems sind der Universitätsrat (§ 21 UG 2002), das Rektorat (§ 22 UG 2002), die Rektorin oder der Rektor (§ 23 UG 2002) und der Senat (§ 25 UG 2002).

Rektorat:

- > Univ. Prof. Dr. Jürgen Willer, Rektor der Universität
- > Univ. Prof. Dr. Viktoria Weber, Vizerektorin für Forschung und Nachwuchsförderung

II. Organisationseinheiten

Die Organisationseinheiten der Donau-Universität Krems gemäß § 20 Abs. 4 und 5 UG 2002 sind die fünf Fakultäten

1. Fakultät für Gesundheit und Medizin (Univ. Prof. Dr. Stefan Nehrer)
2. Fakultät für Kommunikation und Globalisierung (Univ. Prof. Dr. Gudrun Biffi)
3. Fakultät für Wirtschaft und Recht (Mag. Dr. Walter Seböck, MSc, MBA)
4. Fakultät für Bildung und Medien (Univ. Prof. Dr. Peter Baumgartner)
5. Fakultät für Kunst, Kultur und Bau (Arch. DI Dr. Renate Hammer, MAS)

Akademischen Einheiten (Departments)

Die bis Ende 2010 als Organisationseinheiten bestehenden Departments wurden im neuen Organisationsplan als Akademische Einheiten eingerichtet und den Fakultäten folgendermaßen zugeordnet.

1. Fakultät für Gesundheit und Medizin
 - > Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie
 - > Interdisziplinäre Zahnmedizin und Technologie
 - > Information and Knowledge Engineering
 - > Klinische Medizin und Biotechnologie
 - > Klinische Medizin und Präventionsmedizin
 - > Psychosoziale Medizin und Psychotherapie
2. Fakultät für Kommunikation und Globalisierung
 - > Migration und Globalisierung
 - > Wissens- und Kommunikationsmanagement
3. Fakultät für Wirtschaft und Recht
 - > Europäische Integration und Wirtschaftsrecht
 - > Governance und Public Administration
 - > Wirtschafts- und Managementwissenschaften
4. Fakultät für Bildung und Medien
 - > Interaktive Medien und Bildungstechnologien
 - > Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement
5. Fakultät für Kunst, Kultur und Bau
 - > Arts und Management
 - > Bauen und Umwelt
 - > Bildwissenschaften

c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagementsystem

Ausgestaltung und Entwicklungsstand in Hinblick auf Auditierung (Akkreditierungen)

Die Donau-Universität Krems verfolgt ein integratives Qualitätsmanagement. Die Qualität der wissenschaftlichen Weiterbildung muss insbesondere den Spagat zwischen forschungsbasierter, eher angebotsorientierter inhaltlicher Expertise und flexibler nachfrageorientierter Weiterbildungskompetenz bewältigen. Die Donau-Universität Krems hat den Auftrag des UG 2002 zur Implementierung eines QM-Systems sehr proaktiv aufgenommen und bereits eine Reihe von Qualitätsinstrumenten eingeführt. Das Qualitätsmodell der Donau-Universität Krems orientiert sich an den ENQA-Standards.

Qualitätshandbuch „Studium und Lehre“

Das erstmals im Jahr 2007 erstellte „Handbuch Studium und Lehre“ wurde 2010 überarbeitet und wesentlich erweitert. Das Qualitätshandbuch richtet sich an alle Personen der Donau-Universität Krems, die mit Lehrenden befasst sind. Es werden darin die externen Rahmenbedingungen für die Studien der Donau-Universität Krems zusammengefasst, die interne Qualitätsstrategie, die Struktur und die Grundsätze der Qualitätssicherung sowie die Prozesse, die Verantwortlichkeiten und die allgemeinen Qualitätsstandards im Zusammenhang mit der Einrichtung, Durchführung und Evaluierung von Lehrgängen dokumentiert und verbindlich gemacht.

Es wird das Qualitätsmanagementsystem beschrieben und die Einbindung der Lehrgänge in das QM-System der Universität festgelegt. Die Struktur des Lehrangebotes (Certified Program, Akademische Programme und Masterprogramme) und deren Aufbau (Modularisierung) werden umrissen sowie die Bedingungen der Durchführung zusammengefasst.

Standards und Prozessvorgaben regeln die Einrichtung bzw. Änderung von Lehrgängen, die Zulassung von Studierenden und die Anforderungskriterien für die spezifischen Lehrangebote, insbesondere der Master-Lehrgänge. Das Handbuch umfasst weiters Vorgaben zum Prüfungswesen, das Evaluierungskonzept der Lehre, sowie Angaben zu E-Learning, zu Dokumentation, Administration und Monitoring der Lehre, der Vermarktung und Bewerbung des Lehrangebotes sowie die Auswahl und Zusammensetzung des Lehrkörpers.

DUKonline – Software zur Lehradministration und -dokumentation

Die Implementierung dieser Software wurde weiter fortgesetzt. Neben der bereits 2007 implementierten Studierenden- und Studienverwaltung wird seit 2009 auch die Prüfungsverwaltung und die Raumreservierung über dieses System abgewickelt. Seit 2010 wird die Lehrtätigkeit des internen Personals und der externen Lehrbeauftragten im System dokumentiert.

Weiterentwicklung des QM-Systems unter Berücksichtigung der ENQA-Standards¹ und des ISO 9000 Ansatzes

Das System zur Qualitätssicherung im Lehrbetrieb wurde im Zuge der stattgefundenen (Re)Akkreditierungen von Lehrgängen von internationalen Agenturen begutachtet und als dem Standard entsprechend anerkannt. Das Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement wurde 2008 von der ÖVQ nach ISO 9000:2000 zertifiziert. Gemeinsam mit dem schon seit 2005 zertifizierten Forschungsbereich des Departments für Klinische Medizin sind 2 Fachbereiche der DUK nach ISO 9000:2000 zertifiziert.

Entwicklungsstand in Hinblick auf Auditierung des QM-Systems

Die Vorarbeiten für die Auditierung des QM-Systems wurden aufgenommen. Ein wesentlicher erster Schritt war die Erstellung des Qualitätshandbuchs Studium und Lehre, das die relevanten Prozesse und Standards festlegt.

Im Forschungsbereich wurde eine Forschungsdatenbank aufgebaut und die entsprechenden Prozesse zur Erfassung, Genehmigung und Abwicklung der Forschungsprojekte bzw. deren Dokumentation, einschließlich der Publikationen und Vorträge der Mitarbeiter/innen, festgelegt.

Im Bereich der Verwaltung (z.B. Personal, Finanzen, EDV) werden die Prozesse über Richtlinien und interne Vorgaben gesteuert und geregelt. Im Jahr 2010 wurden im Bereich der internen Steuerung und Standardisierung von Abläufen mehrere Richtlinien erarbeitet und kundgemacht. Für die Auditierung des QM-Systems wurden im Vorfeld geeignete Agenturen evaluiert und eine Vorauswahl getroffen.

Akkreditierung

Im Jahr 2010 waren folgende 17 Studienangebote international akkreditiert:

- > Danube Executive EMBA (FIBAA)
- > Danube Professional MBA Aviation, (FIBAA)
- > Danube Professional MBA mit Vertiefungen:
 - > Biotech & Pharmaceutical Management (in Kooperation mit dem Department für Biomedizinische Technologie), (FIBAA)
 - > Entrepreneurship (FIBAA)
 - > Strategic Management (FIBAA)
 - > Logistik, ELA-Zertifizierung, (FIBAA)
 - > International Business (FIBAA)
 - > Industrial Management, (FIBAA)
 - > Human Resource Management (FIBAA)
 - > Financial Planning (FIBAA)
 - > Finance, (FIBAA)
- > General Management/Zukunftschance in Kooperation mit Dresden (FIBAA)
- > General Management MBA, TU Wien/DU Krems
- > Real Estate MSc, Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS)
- > Facility Management, Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS)

Folgenden Lehrgänge wurden 2010 neu akkreditiert:

- > General Management – Danube MBA (FIBAA)
- > Professional MSc Management und IT mit Fachvertiefungen (AQAS)

¹ ENQA Report Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (2005), URL: <http://www.enqa.eu/files/BergenReport212005.pdf>

Nationale bzw. berufsständische Anerkennung

Eine nationale bzw. berufsständische Anerkennung (Berufsberechtigung) ist für die nachstehenden 15 Studienangebote gegeben:

- > Psychosoziale Beratung (akademisch),
Anerkennung als Ausbildung zur Lebens- und Sozialberatung
- > Psychotherapeutische Medizin, MSc,
akkreditiert von der Akademie für Ärzte/innen
- > Psychosomatische Medizin – Psy2,
akkreditiert von der Akademie für Ärzte/innen
- > Psychosoziale Medizin – Psy1,
akkreditiert von der Akademie für Ärzte/innen
- > Psychotherapie (akademisch/MSc), Fachspezifikum Integrative Therapie,
anerkannt als Ausbildung zum/zur Psychotherapeut/in nach dem österreichischen Psychotherapiegesetz, BGBl. 361, 1990
- > Supervision und Coaching (akad./MSc),
anerkannt als Ausbildung zum/zur Supervisor/in nach den Kriterien des ÖVS (Österreichischen Verband der Supervisoren) und der ANSE (Association National Supervision in Europe)
- > Real Estate, Anerkennung der Facheinschlägigkeit durch BMWA; d.h. der Abschluss beinhaltet die Zugangsberechtigung für das Gewerbe des Immobilienreuhänders (Makler, Hausverwalter und Bauträger)
- > Facility Management, anerkannte postgraduale Ausbildung durch die Facility Management Austria und die IFMA Austria, der Abschluss beinhaltet die Zugangsberechtigung für das Gewerbe des Immobilienreuhänders (Makler, Hausverwalter, Bauträger)
- > Pflegemanagement, MSc (Gleichhaltung der Sonderausbildung für Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §72, BGBl. II Nr. 453/2005)
- > Pflegepädagogik, MSc (Gleichhaltung der Sonderausbildung für Lehraufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege gemäß Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §71, BGBl. II Nr. 453/2005)
- > Basales und Mittleres Pflegemanagement (Anerkennung als Weiterbildung gem. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §64)
- > Pflegeberatung (Anerkennung als Weiterbildung gem. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §64)
- > Gerontologische Pflege (Anerkennung als Weiterbildung gem. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz §64)
- > Traditionelle Chinesische Medizin (AE und MSc), anerkannt von der Akademie für Ärzte/innen

Für folgenden Lehrgang wurde 2010 eine nationale bzw. berufsständische Anerkennung (Berufsberechtigung) neu erteilt:

- > Finanzdienstleistungen anerkannt als Ausbildung/Zugangsberechtigung zum Beruf des Vermögensberaters von der Wirtschaftskammer Österreich

Interne und externe Evaluierung in Lehre und Forschung

Die Bewertung von Lehrveranstaltungen, Fächern und ganzer Module sowie der Vortragenden durch die Studierenden gehört zu den Standardevaluierungen der Lehre an der DUK. Neben dieser zunehmend online durchgeführten Lehrveranstaltungs-Bewertung durch die Studierenden, werden in den Lehrgängen Feedbackrunden am Ende von Lehr-Modulen, Semestern und/oder nach Abschluss eines Lehrganges von den Studierenden durchgeführt. Die Vorschläge werden in die Weiterentwicklung des Angebotes eingearbeitet. 2009 wurde zudem eine umfangreiche Alumni-Studie durchgeführt, die in 2-jährigen Abständen wiederholt wird. 2010 wurde das Evaluierungssystem der Lehrgänge überarbeitet und ein neuer, einheitlicher Fragebogen für die Lehrveranstaltungsbeurteilung ausgearbeitet und eingeführt.

Die Forschungstätigkeiten der einzelnen Departments werden durch kontinuierliches Publizieren in wissenschaftlich anerkannten Journalen sowie durch die Teilnahme an Konferenzen, Symposien und Workshops dem wissenschaftlichen Diskurs gestellt und dessen Evaluierung (Peer-Review-Prinzip) unterzogen. Projekteinreichungen sowie die Forschungsprojekte, die von nationalen und internationalen Fördergebern bewilligt wurden, unterliegen den allfälligen Richtlinien und externen Evaluierungsprinzipien der jeweiligen Förderinstitution. In diesem Fall sind internationale Gremien mit der Evaluierung betraut. Hinzu kommt die spezielle Evaluierung und Rechenschaftslegung im Jahresbericht der Biotechnologischen Forschung (Land Niederösterreich).

Die externe Evaluierung durch verschiedene Stakeholder erhält an der DUK einen hohen Stellenwert. Beispielsweise werden im Planungsprozess neuer Curricula externe Einzelgutachten von kompetenten Gutachter/innen eingeholt.

Die meisten Departments haben einen wissenschaftlichen Beirat eingesetzt, der per definitionem auch externe Mitglieder hat. Die Departments ziehen ihre wissenschaftlichen Beiräte in Entwicklungsfragen sowie auch zur Evaluierung hinzu. Studienangebote, Programmplanungen sowie die wissenschaftliche Ausrichtung von Organisationseinheiten stehen im Mittelpunkt.

Zunehmende Bedeutung erlangt die externe Qualitätssicherung in Form der Akkreditierung der Studienangebote.

Follow-Up Maßnahmen

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems in Lehre und Forschung wird laufend vorangetrieben. Besondere Schwerpunkte des nächsten Jahres werden die Weiterentwicklung des Evaluierungssystems, der Ausbau der Rolle der wissenschaftlichen Beiräte sowie Maßnahmen im Bereich der internen Steuerungssysteme sein.

d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Berufungsmanagement

Die §§ 98 und 99 UG 2002 sehen zwei Arten von Berufungsverfahren vor, ein „ordentliches“ und ein „abgekürztes“ Berufungsverfahren.

Professuren nach §98 UG 2002 sind unbefristet oder länger als 3 Jahre befristet zu bestellen. Das abgekürzte Verfahren ist durchzuführen, wenn eine Aufnahme nur für einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren erfolgen soll. Eine Verlängerung der Bestellung (§99 Abs 1 UG 2002) ist nur nach Durchführung eines Berufungsverfahrens gemäß §98 möglich.

Das Berufungsverfahren der Donau-Universität Krems ist hinsichtlich Ablauf und Zuständigkeiten in der Satzung festgelegt und wurde im Jahr 2010 aktualisiert. Im Jahr 2010 wurden eine § 99 Professur für angewandte Biochemie und eine § 99 Professur für Psychotherapie und Psychotherapeutische Medizin berufen.

Nachwuchsfördermaßnahmen/Umsetzung Laufbahnmodell

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses genießt einen hohen Stellenwert. Gerade durch den Umstand, dass die Donau-Universität Krems gegenwärtig kein Promotions- und Habilitationsrecht besitzt, ist die Förderung der an der Universität tätigen Wissenschaftler/innen wichtig im Hinblick auf die Steigerung der wissenschaftlichen personalen Kompetenz.

So besteht seit 2004 eine Betriebsvereinbarung über Doktoratsstudien der Mitarbeiter/innen. Für einen Zeitraum von maximal drei Jahren erhalten diese eine bezahlte Freistellung von einem Arbeitstag pro Woche, um ihr Promotionsvorhaben zu unterstützen.

Im Rahmen einer Betriebsvereinbarung für interne Weiterbildung wird allen Mitarbeiter/innen ermöglicht, an den internen Universitätslehrgängen, Seminaren oder einzelnen Modulen teilzunehmen. Zudem wird entsprechend der Dienst- und Besoldungsordnung der Donau-Universität Krems den wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen zu Weiterbildungs- und Forschungszwecken auf deren Antrag ein Sonderurlaub von bis zu 3 Monaten gewährt.

Darüber hinaus fördert die Donau-Universität auch längerfristige Bildungsfreistellungen, im Rahmen derer den Mitarbeiter/innen eine fachspezifische Weiterbildung ermöglicht wird.

Seit 2008 wird im Rahmen einer Betriebsvereinbarung auch die Durchführung von ordentlichen Studien gefördert. Als Fördermaßnahme wird bei Erfüllung der Voraussetzungen ein bezahlter Sonderurlaub von 5 Tagen pro Jahr für insgesamt fünf Studienjahre genehmigt.

Durch verschiedene interne Weiterbildungsmaßnahmen wird der wissenschaftliche Nachwuchs geschult, um die für eine wissenschaftliche Karriere notwendigen Kompetenzen zu erwerben (z.B. Projektmanagement, wissenschaftliches Publizieren etc.). Darüber hinaus wird der wissenschaftliche Nachwuchs beim Besuch wissenschaftlicher Tagungen sowie der Präsentation und Publikation von Forschungsergebnissen auf Tagungen, Symposien und Workshops sowie in wissenschaftlichen Zeitschriften unterstützt. Hinzu kommt der zum Teil über Mobilitätsprogramme geförderte Austausch und Gastaufenthalt an Partneruniversitäten und Forschungseinrichtungen. Weiters werden wissenschaftliche Mitarbeiter/innen zur Beantragung eigener Forschungsprojekte motiviert und bei der Antragstellung durch das Forschungs-Service unterstützt und begleitet.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie, inkl. Arbeitszeitflexibilität, Berufsrückkehrer/innen aus Elternkarenz

In der Dienst und Besoldungsordnung der Universität ist die gleitende Arbeitszeit vorgesehen. Sie gibt den Mitarbeiter/innen die Möglichkeit, innerhalb gewisser Zeitspannen den Arbeitsbeginn und das Arbeitsende selbst zu bestimmen und dadurch das dienstliche Interesse mit den privaten Vorstellungen besser zu koordinieren.

Entsprechend den gesetzlichen Regelungen kommt die Donau-Universität Krems den Wünschen von Elternkarenzrückkehrer/innen entgegen und ermöglicht sehr individuelle Dienstvereinbarungen hinsichtlich Umfang und Zeiteinteilung.

Mitarbeiter/innen und Studierende haben, während ihrer Präsenzzeiten, die Möglichkeit, ihre Kinder im Campus Kids, der Kinderbetreuungseinrichtung der DUK, unterzubringen. Der Campus Kids hat sich gut etabliert und wird von Studierenden und Mitarbeiter/innen gerne angenommen. Im Jahr 2010 wurden durchschnittlich 14 Kinder im Alter von 1,5 bis 7 Jahren von 3 ausgebildeten Kindergartenpädagoginnen und 1 Kinderbetreuerin betreut.

Personalentwicklung und Weiterbildung der Mitarbeiter/innen

Die Motivation und die Leistungen der Mitarbeiter/innen systematisch weiterzuentwickeln, zählt zu den zentralen Führungsaufgaben an der DUK. Wissenschaftliche Weiterbildung hat bestimmte Anforderungen an die Zusammensetzung des Lehrkörpers und des unterstützenden Personals. Einerseits sind dies Personen, die ein festes Anstellungsverhältnis haben, sie verfügen über eine gute wissenschaftliche Reputation und sind auch in der Forschung verankert; andererseits müssen zahlreiche externe Vortragende den Lehrkörper ergänzen, die langjährige praktische Erfahrungen im jeweiligen Berufs- und Kompetenzfeld der Weiterbildung aufweisen oder wissenschaftlich in anderen Organisationen tätig sind.

Die Qualität und das Niveau der Wissenschaftlichkeit sind aufs Engste mit dem vorhandenen Lehrkörper verbunden und können nur über diesen gewährleistet werden. Durch die Einrichtung mehrerer Professuren konnte die DUK ihren „festen“ Lehrkörper nachhaltig ausbauen.

Die Donau-Universität Krems unterstützt ihre Mitarbeiter/innen bei Dissertationen und Habilitationen, der Absolvierung eines ordentlichen Studiums an anderen Universitäten oder einem Forschungsaufenthalt, indem über spezielle Betriebsvereinbarungen die Mitarbeiter/innen motiviert werden.

Der betriebsinternen Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter/innen wird große Aufmerksamkeit gewidmet. Das betriebsinterne Weiterbildungsangebot umfasst Englischkurse, EDV-Schulungen, Projektmanagementkurse und Soft-Skill Angebote. Besondere Vereinbarungen und Kostenreduktionen fördern die Teilnahme am Lehrangebot der DUK. Vermehrt werden auch fachspezifische Kurse, Seminare und Vortragsreihen angeboten (z.B. E-Learning, Universitätsrecht, statistische Methoden etc.).

e) Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Universität für Weiterbildung Krems hat aufgrund des DUK-Gesetzes 2004 den Status der Universität erlangt. Neben der Entwicklung und Durchführung von Universitätslehrgängen ist es Aufgabe der DUK auch wissenschaftliche Forschung zur Unterstützung der Lehre durchzuführen. Im Vergleich zu einer Weiterbildungseinrichtung ergeben sich bei der Etablierung als Universität vor allem auch Herausforderungen im Forschungsbereich. Die Forschung hat sich an der Donau-Universität Krems mittlerweile stark entwickelt. Die Forschungsaktivitäten sind durch Kooperationen mit nationalen und internationalen wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen geprägt. Dabei wird auf eine systematische Weiterentwicklung der an der Universität tätigen Wissenschaftler/innen großer Wert gelegt.

Schwerpunkte in der Forschung 2010

Die Donau-Universität Krems hat in den letzten Jahren die Forschungsaktivitäten deutlich ausgebaut und erfolgreich vorangetrieben; aus der reinen Weiterbildungseinrichtung ist eine universitäre Forschungs- und Lehrinstitution geworden.

Mit den fachspezifisch ausgerichteten Fakultäten und Departments der Universität sind die wissenschaftlichen Kompetenzen klar definiert. Die inhaltlichen Schwerpunktthemen bilden Technologie und Methoden für physische, mentale und psychosoziale Gesundheit, Information, Kommunikation und Bildung in der Netzwerkgesellschaft, Weiterbildungsforschung, Innovation für eine nachhaltige Wirtschafts- und Gesellschaftsentwicklung sowie Kunst und Kultur in einer modernen Medienlandschaft.

Die fachspezifische Forschung innerhalb dieser Themenbereiche wird durch interdisziplinäre Zusammenarbeit, Projektplattformen und Kooperationen bereichert.

Die inhaltlichen Schwerpunkte sind im Forschungsbericht 2009 der Donau-Universität Krems, der in 2-jährigen Intervallen erscheint, im Detail beschrieben. Im Folgenden werden eine kurze Übersicht und eine Aktualisierung für das Jahr 2010 gegeben.

Medizin und Gesundheit

Im medizinischen Bereich sind die Forschungsfelder sehr umfangreich: Das Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie verfolgt das Ziel, Entscheidungen im österreichischen Gesundheitssystem mit evidenzbasierten Methoden, wie Meta-Analysen und systematischen Übersichtsarbeiten, zu unterstützen. Weiters werden Ergebnisevaluationen von bevölkerungsbezogenen, gesundheitsfördernden Programmen durchgeführt. Ein Kernstück ist das evidenzbasierte Informationszentrum für niederösterreichische Ärzte/innen. Seit Dezember 2010 ist die österreichische Cochrane Zweigstelle dem Department angegliedert.

Das Department für Information and Knowledge Engineering beschäftigt sich mit Computerwerkzeugen, Methoden und Konzepten, die Menschen im Umgang mit großen und komplexen Informationsstrukturen vor allem im medizinischen Bereich unterstützen. Ziel ist es, komplexe Sachverhalte verständlich zu machen, die Gewinnung neuer Erkenntnisse zu erleichtern und die Generierung neuen Wissens zu ermöglichen.

Im Department für Interdisziplinäre Zahnmedizin liegt die primäre Forschungsaktivität im Bereich innovativer zahnmedizinischer Diagnostika und Behandlungsmethoden. Im Fokus stehen die Fachgebiete Parodontologie und zahnärztliche Prothetik. Die Parodontologie ist jener Bereich der Zahnmedizin, welcher am unmittelbarsten mit der Medizin verbunden ist.

Das Department für Klinische Medizin und Biotechnologie beschäftigt sich mit der Forschung und Entwicklung von intelligenten extrakorporalen Blutreinigungssystemen für die Behandlung der Sepsis und des Leberversagens. Speziell für die Therapie der Sepsis wurden Zellkulturmodelle aufgebaut, mit deren Hilfe die entsprechenden Targets für die Blutreinigung ermittelt werden. Zusätzlich werden gemeinsam mit dem AKH Wien Zellkulturmodelle aufgebaut, mit denen es möglich sein wird, neue Medikamente gegen Krebserkrankungen auszutesten. In diesem Zusammenhang sollen auch zwei Projekte angeführt werden, die sich mit der Analyse und Separation von zirkulierenden spezifischen Tumorzellen aus dem Blut beschäftigen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Forschung auf dem Gebiet der regenerativen Medizin, insbesondere in den Bereichen des muskulo-skeletalen Systems speziell auf der Basis der zellulären Therapie. Ein diesbezüglicher Schwerpunkt ist die Arthroseforschung. Ein weiterer Fokus liegt auf der Wiederherstellung der Gelenkhomeostase in Bezug auf die Entwicklung und Optimierung von Knorpelzelltransplantaten bzw. der Hyaluronsäuretherapie.

Am Department für Klinische Medizin und Präventionsmedizin liegen die Forschungsschwerpunkte im Bereich der Prävention und der klinischen Neurowissenschaften, inklusive der Schlaganfallmedizin und der Rehabilitation. Das Forschungsportfolio umfasst weiters Bereiche der allgemeinen medizinischen Vorsorge- und Lebensstilmedizin sowie deren wissenschaftlich fundierte Anwendungen im medizinischen Alltag.

Im Department für Psychosoziale Medizin und Psychotherapie konzentrieren sich die Forschungsschwerpunkte auf jene Bereiche der Psychotherapie, die noch kaum oder überhaupt nicht wissenschaftlich untersucht wurden. Derzeit stehen die Risiken, Nebenwirkungen und Schäden durch Psychotherapie im Zentrum der Forschung. Die ersten Ergebnisse wurden beim Weltkongress für Psychotherapie in Luzern präsentiert. In einem weiteren Projekt wird der wenig hinterfragte Bereich der Selbsterfahrung in der Psychotherapieausbildung beforscht.

Kommunikation und Globalisierung

Die Forschungsschwerpunkte des Departments für Migration und Globalisierung betreffen Zusammenhänge zwischen Migration und Globalisierung, Herausforderungen der gesellschaftlichen und kulturellen Vielfalt für die Integration, insbesondere auf dem Bildungs- und Arbeitsmarkt, sowie Fragen der Sicherheit und der Menschenrechte. Auch der Rolle der Geschlechter, dem interreligiösen und interkulturellen Dialog und der Gesundheit wird besonderes Augenmerk geschenkt.

Informationsdesign und Netzwerkforschung kennzeichnen die gegenwärtigen Forschungsschwerpunkte des Departments für Wissens- und Kommunikationsmanagement. Im Zentrum des Forschungsanliegens stehen dabei Benutzer/innen von (Informations-)Technologien und deren Fähigkeiten und Bedürfnisse. Ziel ist es, Menschen im Umgang mit komplexen Daten in unterschiedlichen Situationen zu unterstützen, um das Verstehen von Zusammenhängen zu fördern.

Am Department für Politische Kommunikation ist die Forschungsarbeit auf Theorie und Praxis der Demokratie- und Politikforschung fokussiert. Die Schwerpunkte sind Politik und Medien, insbesondere Internet und Demokratie, politischer Wettbewerb und politische Kommunikation sowie politischer Systemvergleich. Einen besonderen Forschungsschwerpunkt 2009/10 stellt die Wahl- und Partizipationsforschung dar, welche sich sowohl auf Bundespräsidenten-, Europaparlaments- und sieben Landtagswahlen fokussiert als auch internationale Vergleichsperspektiven bis hin zu den US-Kongresswahlen inkludiert.

Wirtschaft und Recht

Die Forschungsschwerpunkte des Departments für Europäische Integration und Wirtschaftsrecht liegen im Bereich des Europa-, Wirtschafts- und Technologierechts. Die Forschung 2010 konzentrierte sich unter anderem auf die Untersuchung des Rücktrittsrechts des Verbrauchers im europäischen Fernabsatzgeschäft sowie auf die Systematik und Dogmatik des österreichischen und europäischen E-Commerce- und Internetrechts

Das Department für Governance und Public Administration betreibt interdisziplinäre Forschung über die Schwerpunktthemen Electronic Governance, Business Informatics, E-Government, digitale Demokratie und Verwaltungsinnovation mit besonderer Berücksichtigung der Sicherheitsforschung und neuer institutioneller und gesellschaftlicher Beteiligungs- und Kooperationsformen im Kontext nationaler und europäischer Integration. Die inhaltlichen Ziele sind hierbei die Erhöhung, Unterstützung und Optimierung der Innovationskraft und der Entscheidungsprozesse in Wirtschaft und Verwaltung. Das Center for European Public Administration (CEPA) ist ein international renommiertes Kompetenznetzwerk für Verwaltungsinnovation und European E-Governance. Im Mittelpunkt steht die sich ändernde Rolle von Staat und Verwaltung im Rahmen einer vertieften europäischen Integration und grenzüberschreitender Zusammenarbeit unter verstärkter Nutzung von Technologie.

Im Wirtschafts- und Managementbereich liegt der Forschungsschwerpunkt des Departments für Wirtschafts- und Managementwissenschaften auf dem Gebiet des strategischen Managements in Organisationen, unter Berücksichtigung sowohl der Mikro- als auch der Makroebene. Es werden Fragen behandelt, die sich mit der Rolle des Einzelnen im Unternehmen bei Strategiedefinierung und Strategieverlauf auseinandersetzen.

Bildung und Medien

Das Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien konzentriert sich schwerpunktmäßig auf die Erforschung, Gestaltung und Evaluierung bildungstechnologischer Lernszenarien. Die innovative Neugestaltung von Lehr- bzw. Lernprozessen im Sinne lebensbegleitenden Lernens in den aktuellen Praxisfeldern ePortfolios, freie Bildungsressourcen, soziale Software und Web 2.0 sowie die didaktische Modellierung von E-Learning Standards stehen im Zentrum der Forschungsaktivitäten und Projekte. Ausgangspunkt der Aktivitäten des Fachbereichs ist eine pädagogisch-didaktisch sinnvolle Gestaltung von elektronischen Lernumgebungen auf Basis eines Lerner/innen-zentrierten Ansatzes.

Das Department für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement forscht zu wissenschaftlicher, beruflicher und betrieblicher Weiterbildung, praxisbezogener Hochschulbildung sowie zu Lebenslangem Lernen und europäischer Bildungspolitik. Weitere Schwerpunkte sind Hochschul- und Wissenschaftsmanagement, pädagogische Professionalisierung, Qualitätssicherung und Zertifizierung sowie interkulturelle Kompetenzen.

Kunst, Kultur und Bau

Im Department Bauen und Umwelt werden praxisbezogene Fragestellungen der Bau und Immobilienbranche beforscht. Das Gebaute wird definiert als Ergebnis vielschichtiger Wechselwirkungen zwischen dem Menschen mit seinen Bedürfnissen und Ansprüchen einerseits und einem konkreten Ort mit seinen Bedingungen andererseits. Daraus leiten sich die Kernkompetenzen Nachhaltige Baukultur, Gebäude und Klima, Gebäude und Energie, Gebäude und Licht, Gebäudelebenszyklus und Gebäudebewertung ab. Ziel ist es, aus einer komplexen Ausgangslage klare Aussagen und Handlungsempfehlungen abzuleiten und dabei stets das Prinzip der Nachhaltigkeit zu befolgen. 2010 konnten mit der Future Building GmbH, dem Forschungs-Spin off des Departments erste Erfolge verbucht werden. Hervorzuheben ist auch die 3-jährige Marie Curie Forschungsförderung für das Projekt „Urban Criminology“.

Im Bereich der Künste beschäftigt sich das Department für Arts und Management in einer fächerübergreifenden, interdisziplinär ausgerichteten Forschung insbesondere mit Fragen von Kunst im Spannungsfeld von Individuum, Gesellschaft, Ökonomie und Ästhetik sowie den durch Digitalisierung und Globalisierung bedingten Herausforderungen und Konvergenzprozessen in den Medien und Künsten.

Die durch neue Medien ausgelöste globale Bildrevolution und ihre Auswirkungen auf unsere Kultur und ihre Institutionen stehen im Department für Bildwissenschaften im Zentrum der Forschung. Insbesondere die Medienkunst, ihre neuartige Dokumentation und Integration in die Kunstgeschichte bzw. unsere Bildungssysteme sind Schwerpunkte. Weitere Schwerpunkte sind Fragen der kulturellen und pädagogischen Bedeutung von digitalen Spielen und partizipativen visuellen Medien. Hauptinteresse ist dabei der didaktische Einsatz von kommerziellen Computerspielen in formalen Lehr- und Lerninstitutionen.

Forschungscluster und -netzwerke

Die fachspezifische Forschung innerhalb der Themenbereiche der Donau-Universität Krems wird durch interdisziplinäre Zusammenarbeit, Projektplattformen und Kooperationen bereichert. Forschungscluster und -netzwerke befinden sich im Auf- und Ausbau.

Im Rahmen von nationalen und internationalen Forschungsprojekten wurden die Grundvoraussetzungen für die Einrichtung von Forschungsnetzwerken gelegt, oftmals allerdings auf informeller, auf dem direkten persönlichen Kontakt basierend, und weniger auf institutionalisierter, vertraglich festgeschriebener Ebene.

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen der Donau-Universität Krems sind Mitglieder in wissenschaftlichen Vereinigungen und fachspezifischen Netzwerken und pflegen auch über diese Wege den wissenschaftlichen Austausch.

Seit 2009/10 ist die Donau-Universität Krems über ihre Plattform für Politische Kommunikation Partner im in Aufbau befindlichen Europäischen Netzwerk für Politische Kommunikation (NETPOL). Aus Österreich ist hier noch die Karl-Franzens-Universität Graz Mitglied, weitere Partner des Kernnetzwerkes sind die Andrassy Universität (Budapest, Ungarn), die Deutsche Universität für Weiterbildung (Berlin, Deutschland) und die Babes Bolyai-Universität (Cluj, Rumänien).

Am Department für evidenzbasierte Medizin und klinische Epidemiologie wurde 2010 die Österreichische Cochrane Zweitzstelle eingerichtet. Die Cochrane Collaboration ist ein weltweites Netzwerk von Wissenschaftler/innen. Hauptaufgabe der Cochrane Collaboration ist die Erstellung, Verbreitung und Aktualisierung von systematischen Übersichtsarbeiten in der Medizin. Diese Übersichtsarbeiten werden in der Datenbank „The Cochrane Library“ veröffentlicht und bieten Akteuren im Gesundheitswesen eine wissenschaftlich fundierte und unabhängige Informationsgrundlage, um den aktuellen Stand der klinischen Forschung in kurzer Zeit objektiv beurteilen zu können. Systematische Übersichtsarbeiten (Cochrane Reviews) fassen alle Studien und Forschungsergebnisse zusammen, die für eine bestimmte therapeutische Fragestellung relevant sind.

Österreich war bis vor kurzem eines der wenigen westlichen Länder, in denen die Cochrane Collaboration noch nicht vertreten war. Um Evidenzbasierte Medizin und wissenschaftlich fundierte Entscheidungen im österreichischen Gesundheitssystem zu stärken, hat das Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie im Dezember 2010 die erste und einzige Österreichische Cochrane Zweigstelle an der Donau-Universität Krems etabliert.

Beteiligungen

2010 war die Donau-Universität Krems an folgenden Unternehmen beteiligt:

- > ACCENT Gründerservice GmbH
Förderung und Unterstützung von Unternehmensgründungen aus dem akademischen Bereich, Wiener Neustadt
- > IBO-GmbH
Baubiologie und Bauökologie
- > Österreichische Filmgalerie GmbH
Programmkino und Ausstellungen für Kinokultur und Filmgeschichte sowie digitale Filmrestaurierung, Krems

- > Krems Research Center GmbH (in Liquidation)
Entwicklung von Marketingsoftware, Forschung im Bereich Hotellerie, Krems
- > Wassercluster Lunz – Biologische Station GmbH
Aquatische Ökosystemforschung, Mikrobielbewesen in stehenden und fließenden Gewässern sowie Erforschung von Nahrungsketten, Lunz am See
- > Life Science Krems GmbH
Unterstützung von Forschung auf dem Gebiet der Medizin und Medizintechnik sowie der angrenzenden naturwissenschaftlichen und technischen Felder
- > Future Building GmbH
Forschungs-GmbH im Rahmen des K-Projektes „Future Building“

Wissenschaftliche/künstlerische Publikationen bzw. Leistungen

Das wissenschaftliche Personal mit Forschungsaufgaben ist bestrebt, die Leistungen in wissenschaftlichen Publikationen zu veröffentlichen. In Summe waren dies 256 Publikationen im Jahr 2010. Der Anteil der erstveröffentlichten Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften (21%) und der erstveröffentlichten Beiträge in Sammelwerken (21%) lag 2010 bei etwa je einem Fünftel. Der häufigste Publikationstyp waren sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen (32%).

Bei der Intensität der Publikationstätigkeit ist generell zu beachten, dass hier auch innerhalb der wissenschaftlichen Disziplinen unterschiedliche Rahmenbedingungen und Kulturen einen Einfluss haben. In besonders anwendungsnahen Forschungs- und Entwicklungsprojekten kann dies so weit gehen, dass aufgrund von Vertraulichkeitsvereinbarungen mit Auftraggebern oder Finanzierungspartnern die Publikationsmöglichkeiten sehr eingeschränkt bis überhaupt untersagt sind.

Wissenschaftliche/künstlerische Veranstaltungen

Von der Donau-Universität Krems bzw. den Departments und wissenschaftlichen Fachbereichen wurden in Summe 22 wissenschaftliche Veranstaltungen (Tagungen, Kongresse, Symposien) veranstaltet, 15 davon wurden in den eigenen Räumlichkeiten durchgeführt, 7 fanden an anderen Orten statt. Die Themen der Veranstaltungen lagen in den Bereichen Medizin, Psychotherapie, Bildung, EDV, umweltverträgliches Bauen, Sicherheit, Migration, Gender, Government und Musik. Weiters wurden 2 Summer Schools durchgeführt.

Im kulturellen Sektor fanden 8 Veranstaltungen statt, der Bogen spannte sich dabei von Jazz, Dance, Konzerten bis zur Festveranstaltung anlässlich 10 Jahre „Campus Kultur“. Einen Höhepunkt der kulturellen Veranstaltungen bildete die Eröffnung des Archivs der Zeitgenossen am Campus Krems.

Doktoratsausbildung

Die Donau-Universität Krems verfügt über kein Promotionsrecht. Einige Professoren/innen der DUK betreuen Dissertationen über Kooperationen mit anderen österreichischen und internationalen Universitäten. Im Jahr 2010 wurden von Professoren/innen der DUK insgesamt 30 Dissertationen betreut, die Promotion erfolgt dann an der jeweiligen Partneruniversität.

f) Studien und Weiterbildung

Stand der Umsetzung der Bologna-Erklärung

Die Umsetzung der Bologna-Erklärung steht an der Donau-Universität Krems, wie bei vielen anderen Hochschulen auch, unter dem Vorzeichen des Bologna-Prozesses und der Entstehung eines europäischen Hochschulraumes. Beide Entwicklungen forcieren die Neugestaltung der Studienarchitektur mit international zunehmend vergleichbaren Abschlüssen. Die didaktischen Grundüberlegungen „from teaching to learning“, Orientierung an Kompetenzen und Outcomes, die charakteristisch für Bologna-Studienarchitekturen und Leistungspunktesysteme wie ECTS sind, entsprechen den an der DUK gegenwärtigen modernen Prinzipien erwachsenengerechten Lehrens.

Curricula, Studiendauer und -umfang wurden konsequent in das neue ECTS-Schema übergeführt. Die Berücksichtigung des limitierten Zeitkontingents berufstätiger Studierender für das Studium stellt dabei eine besondere Herausforderung an die Gestaltung der Struktur sowie die Formulierungen im Hinblick auf die Dauer des Studiums dar.

Die Neugestaltung des Verhältnisses zwischen Erstausbildung und Weiterbildung ist allerdings eine offene Frage, die nicht von der Donau-Universität Krems allein gelöst werden kann, sondern in den internationalen Gremien diskutiert werden muss. Mittelfristig wird eine Positionierung der Weiterbildungsstudien mit Masterabschluss im dreistufigen Bologna-Modell erforderlich sein.

Seit der Beantragung der ERASMUS-Charta im Jahr 2005 haben Studierende und Lehrende der DUK die Möglichkeit, an EU-Mobilitätsprogrammen teilzunehmen. Aufgrund ihrer spezifischen Lebenssituation (Berufstätigkeit und Studium und eventuell Familie) nehmen die Studierenden der Donau-Universität Krems die Mobilitätsmöglichkeiten kaum wahr, da dies nicht mit ihrer persönlichen Lebenssituation vereinbar ist. Die Professoren/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen der DUK beteiligen sich rege am internationalen wissenschaftlichen Austausch.

Die Donau-Universität Krems konnte die Zahl der ausländischen Studierenden im Laufe der Jahre deutlich steigern, zurzeit kommt ein Drittel der Studierenden aus dem Ausland. Die DUK befindet sich daher auf dem besten Weg, den Gründungsauftrag (DUK Gesetz 2004), die Entwicklung zu einem mitteleuropäischen Kompetenzzentrum für Weiterbildung mit besonderer Berücksichtigung von Aspekten der Erweiterung der Europäischen Union, umzusetzen.

Die gute internationale Vernetzung zeigt sich auch am hohen Anteil von internationalem Lehrpersonal (rund 25%) sowie am zunehmenden englischsprachigen Lehrangebot. Zurzeit werden 30 Lehrgänge zur Gänze in der Lehrgangssprache Englisch abgehalten.

Universitäre Weiterbildung

Die Donau-Universität Krems bietet keine ordentlichen Studien sondern Weiterbildung in Form von Universitätslehrgängen an. Die Studieneingangs- und Orientierungsphase sowie Studien mit Zulassungsverfahren sind daher nicht zutreffend.

Die Studierenden bzw. Interessenten informieren sich vor Beginn eines kostenpflichtigen Universitätslehrganges sehr genau und überlegen, ob sie diesen absolvieren wollen. Die Beratung wird in den Departments von den für den jeweiligen Lehrgang zuständigen Personen durchgeführt. Aufgrund der individuellen Beratung vor Studienbeginn und der äußerst günstigen Betreuungsrelationen gibt es kaum Studienabbrecher/innen.

Lifelong Learning

Die Donau-Universität Krems wurde als Universität für Weiterbildung ganz im Sinne des lebenslangen Lernens (LLL) gegründet. Folglich zählen viele Aspekte, wie sie sich in europäischen und nationalen LLL-Strategien in den vergangenen Jahren herausgebildet haben, etwa der Zugang für Berufstätige, die Anerkennung früher erworbener Kenntnisse oder der Umgang mit der Diversität der Studierenden, seit jeher zu Kernelementen der Lehre an der Donau-Universität Krems.

Studierenden wird ermöglicht, in jeder Phase des Erwerbs- und Lebenszyklus (Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit, Zeiten nicht bezahlter Arbeit) in den (akademischen) Bildungsprozess wieder einzusteigen oder neu einzusteigen. Die Lehr- und Lernmethoden sowie die Lernarchitekturen werden möglichst so gestaltet, dass sie eine weitgehende zeitliche und räumliche Flexibilisierung erlauben (z.B. Modularisierung, Blockveranstaltungen, E-Learning) und hinsichtlich Didaktik und Lernmaterialien auf die Bedürfnisse Erwachsener zugeschnitten sind.

Die Studierenden der Donau-Universität Krems sind hauptsächlich Berufstätige, die eine akademische Erstausbildung oder vergleichbare berufliche Qualifikationen aufweisen. Sie stellen sich der Herausforderung, Studium und eine anspruchsvolle, zumeist Vollzeitbeschäftigung, zu kombinieren. Das Durchschnittsalter der Studierenden beträgt rund 40 Jahre.

Sowohl die Infrastruktur der Universität (technologisch hochwertige Ausstattung in den Seminarräumen, kleine Seminarräume, offene Lernräume in den Gebäudeabschnitten, bedarfsorientierte Bibliotheksöffnungszeiten, Parkmöglichkeiten, Kinderbetreuungseinrichtung, Gastronomie und Kino auf dem Campus) als auch die Organisation der Lehre berücksichtigen die speziellen Anforderungen dieser Studierenden.

Das Studium an der DUK findet zumeist in mehrtägigen Blöcken von 3 bis 9 Tagen statt. Die Blockung von Lehrveranstaltungen entspricht den aktuellen Ansprüchen der Studierenden. Es ermöglicht ihnen, die Zeit zwischen Berufstätigkeit, Privatleben und Studium optimal einzusetzen. Entsprechend finden zahlreiche Lehrveranstaltungen auch an Wochenenden und Feiertagen sowie im Sommer statt. Zwischen den Blockveranstaltungen erfordern Aufgabenstellungen oder angeleitete E-Learning-Einheiten das Selbststudium.

Im Bereich des E-Learning ist der Einsatz der Lernumgebung MOODLE im Jahr 2010 sowohl quantitativ als auch qualitativ weiter intensiviert worden.

Den aktuellen Bedürfnissen der Studierenden trägt die Universität für Weiterbildung auch durch die verstärkte Modularisierung der Lehrgänge Rechnung. So wird eine immer größere Zahl von Programmen in mehreren Varianten mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten und unterschiedlicher Dauer angeboten. Die Studierenden können eine ihren Bedürfnissen entsprechende Variante – vom Certified Program bis zum Master Lehrgang – wählen oder auch Module individuell zusammenstellen. Wer eine Kurzvariante oder einzelne Lehrgangsmodule absolviert hat, kann sich diese bei einem späteren Upgrade zum Master anrechnen lassen.

Viele Studienangebote wurden komplementär zur akademischen Erstausbildung konzipiert. Dies traf und trifft vorrangig auf Studien aus den Wirtschafts- und Managementwissenschaften zu. Funktions- und branchenspezifische Managementthemen nehmen einen immer größeren Teil des Studienangebotes ein.

g) Gesellschaftliche Zielsetzungen

Maßnahmen für Studierende mit Betreuungspflichten

Die Studierenden der Donau-Universität Krems sind zum größten Teil berufstätig, zum Teil haben diese Personen neben Studium und Beruf auch noch Betreuungspflichten. Die Donau-Universität Krems berücksichtigt die spezielle Situation ihrer Studierenden einerseits durch die gezielte Gestaltung des Unterrichtsprogramms (Präsenzzeiten und Fernlehre), andererseits durch das Angebot der Kinderbetreuung während der Präsenzzeiten in der DUK-eigenen Kinderbetreuungseinrichtung „Campus Kids“.

Studierende (während der Präsenzzeit ihres Studiums) und Mitarbeiter/innen haben die Möglichkeit, ihre Kinder in der Kinderbetreuungseinrichtung der DUK, unterzubringen. Der Campus Kids hat sich gut etabliert und wird von Studierenden und Mitarbeitern/innen gerne angenommen. Im Jahr 2010 wurden durchschnittlich 14 Kinder im Alter von 1,5 bis 7 Jahren von 3 ausgebildeten Kindergartenpädagoginnen und 1 Kinderbetreuerin betreut.

Maßnahmen für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung

Die Maßnahmen der Donau-Universität Krems für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen umfassen einerseits die baulichen Voraussetzungen und andererseits im Bedarfsfall die individuelle persönliche Unterstützung durch das StudienServiceCenter, die Lehr- gangleitungen und/oder die Organisationsassistentinnen.

Die Donau-Universität Krems erfüllt seit Beginn die baulichen Anforderungen, z. B. besondere Parkplätze, WC-Anlagen, Erreichbarkeit der Seminarräume, die für Personen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen vorgeschrieben sind. Die verantwortliche Dienstleistungseinheit Facility-Management wird in Einzelfällen von den Departments um Unterstützung gebeten, sollten die baulichen Vorkehrungen für Studierende oder Lehrende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen nicht ausreichen.

Frauenförderung und Gleichstellung

Bei den gesellschaftlichen Zielsetzungen stehen verschiedene Komplexe im Zentrum des Interesses. So geht es hier zum einen um die Position von Frauen in der Universität und um die Frage, wie sich diese Position festigen lässt. Neben dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen ist die Koordinierungsstelle für Frauenförderung und Gender Studies bemüht, die Gender-Perspektive an der Donau-Universität Krems in Forschung, Lehre und Organisation einzubringen. Die Aktivitäten umfassen interne Weiterbildungsangebote ebenso wie externe Projektbeteiligungen. Die DUK beteiligte sich 2010 beispielsweise am Girls Day, an dem 14 weibliche Führungskräfte der DUK 67 Schülerinnen einer 3. AHS Klasse ihre Arbeitsgebiete vorstellten.

Interne Arbeitsgruppen befassen sich mit dem Thema Gender Budgeting und Personalentwicklung.

Die Donau-Universität bietet auch genderspezifische Lehrangebote an und betont den Genderaspekt in allen relevanten Bereichen. Es werden auch immer wieder Gender-Gastprofessorinnen eingeladen.

Genderaspekte und gesellschaftliche Zielsetzungen finden in den Forschungsaktivitäten der DUK Berücksichtigung. So wurde in einer Forschungsprojektkooperation des Departments für Interaktive Medien und Bildungstechnologien mit mehreren Schulen die partizipative und gendersensible Gestaltung von technologieunterstützten Lernszenarien in Schulen untersucht. Eine weitere Aktivität in diesem Bereich ist eine Gender-IST-Analyse der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur an österreichischen Schulen.

Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Durchlässigkeit

Die Donau-Universität Krems bekennt sich zu den Zielen eines durchlässigen, kompetenzorientierten Bildungssystems, denn der bislang die Regel darstellende Ausbildungsverlauf Matura – Universitätsstudium – Berufseintritt wird zunehmend ergänzt durch variable und atypische Bildungs- und Karriereverläufe. Studierende unterschiedlicher Herkunft, mit unterschiedlichen Vorbildungen und unterschiedlichen Bedürfnissen prägen das Bild der Hochschule von morgen.

Die Donau-Universität Krems verbindet in ihrem Lehrangebot, das sich speziell an Akademiker/innen, Führungs- und Fachkräfte wendet, den wissenschaftlich aktuellen Stand mit den Anforderungen der Praxis. Sie vermittelt dabei sowohl Fach- als auch Sozialkompetenz.

Die demographische und (inter)kulturelle Dimension von LLL wird durch die Schaffung bzw. Adaptierung neuer und spezialisierter Schwerpunkte berücksichtigt.

Die Donau-Universität Krems strebt nach Maßgabe ihrer Kapazitäten an, auch für Lehrlinge Ausbildungsplätze (z.B. Verwaltungsassistent/in, Bürokauffrau/mann) zur Verfügung zu stellen. Im Jahr 2010 absolvierten 3 Mitarbeiterinnen den Lehrlingsausbildungskurs. Es wurden bereits 2 Lehrlinge eingestellt, die zur Verwaltungsassistentin bzw. zur Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentin ausgebildet werden.

Maßnahmen für Absolventinnen und Absolventen

Der Alumni-Club der Donau-Universität Krems wurde 2006 gegründet. Über 1200 Absolventen/innen wurden seither Mitglied im Club, der zahlreiche Möglichkeiten zu aktivem Netzwerken zwischen Absolventen/innen, Studierenden, Vortragenden und Mitarbeiter/innen der Universität bietet.

Die Alumni-Angebote umfassen:

- > Interdisziplinäre Weiterbildungsangebote
- > Online-Networking
- > Career Service
- > Fachspezifische Veranstaltungen (Podiumsdiskussionen,...)
- > Social Events (Sport-Challenges, Sommerball,...)
- > Special Offers rund um Kunst, Kultur, Kulinarik und Reise

Einmal im Jahr lädt der Alumni-Club die Absolvent/innen der Donau-Universität Krems ein, an ihre Universität nach Krems zurückzukehren, um im Rahmen des Alumni-Tages an einem informativen aber auch unterhaltsamen Programm teilzunehmen.

Wissenschaftskommunikation und Wissens- und Technologietransfer

Ein weiteres Feld stellt der Wissens- und Technologietransfer dar. Die Donau-Universität sieht sich in der Verpflichtung, ihr Potenzial für die regionale Entwicklung zu nutzen und die Ergebnisse ihrer Forschungstätigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft zu transferieren.

Die Universität bringt sich aktiv in den Aufbau von Technologietransferplattformen ein. Bisher sind dies die Krems Research Center GmbH sowie ein Technopol Standort „Rote Biotechnologie“ und seit 2008 auch der Schwerpunkt „Bauphysik-Energie-Umwelt“, der im Wesentlichen durch die Aktivitäten des Departments Bauen und Umwelt der DUK begründet ist. Mit der Gründung einer Forschungsgesellschaft, der Future Building GmbH, im Dezember 2009 fanden die Aktivitäten ihre Fortsetzung im ersten niederösterreichischen Kompetenzzentrum „Future Building“ am Standort Krems. Das K-Projekt wird im Rahmen der Programmlinie COMET - „Competence Centers for Excellent Technologies“ mit Bundes- und mit niederösterreichischen Landesmitteln gefördert. COMET unterstützt den Aufbau von Kompetenzzentren, deren Herzstück ein von Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam definiertes Forschungsprogramm auf hohem Niveau ist. Sie bündelt das Know-how von sieben Forschungsinstitutionen und 19 Unternehmenspartnern.

Die Donau-Universität Krems hat sich auch 2010 wieder an der Langen Nacht der Forschung beteiligt. An 17 Stationen und bei 10 Fachvorträgen wurden den rund 2500 Besuchern/innen die Forschungsaktivitäten der DUK näher gebracht.

h) Internationalität und Mobilität

Internationale Ausrichtung und Mobilität sind wichtige Komponenten im Gesamtkonzept der Donau-Universität Krems, mit denen sie ihrem Gesetzauftrag der Ausstrahlung in den Erweiterungsraum der EU nachkommt. Nach Gründung der Arbeitsgruppe Internationales, die sich besonders mit strategischen Fragen beschäftigte, und der Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für die Unterstützung bei den Erasmus-Mobilitäten, die sowohl Mitarbeiter/innen als auch Studierende in allen Belangen internationaler Mobilität im gesamten Ablauf unterstützt sowie administrative Tätigkeiten und Reportingaufgaben wahrnimmt, wurde zu Jahresbeginn 2011 die Stabsstelle für Kommunikation und Internationales neu eingerichtet.

Während die Mitarbeiter/innen die Möglichkeiten des internationalen Austausches rege nutzen, ist das Mobilitätsinteresse der Studierenden an (längeren) Auslandsaufenthalten im Rahmen ihres Studiums, begrenzt. Ursächlich hierfür ist zu sehen, dass die Studierenden der Donau-Universität in der Regel berufsbegleitend studieren und daher längere Abwesenheitszeiten von der Arbeitsstelle vielfach nicht möglich sind.

Die Internationalisierung in der Lehre erfolgt daher über die Gestaltung des Lehrangebotes an sich, indem, soweit es die Ausrichtung eines Programms erlaubt, kurze Auslandsaufenthalte in Form von Exkursionen oder Modulen an anderen Universitäten oder Einrichtungen im Ausland eingebaut werden. Die internationale Vernetzung findet ihren Niederschlag weiters in dem zunehmenden Angebot von Lehrgängen, die zur Gänze in Englisch durchgeführt werden und ohne Kenntnisse der deutschen Sprache absolviert werden können, sowie im Einsatz von internationalen, externen Lehrenden.

Im Forschungsbereich ist die Donau-Universität Krems in vielen internationalen Projekten beteiligt und pflegt regen Austausch mit der Scientific Community.

i) Kooperationen

Interuniversitäre Kooperationen

Die Donau-Universität Krems pflegt aktive Kooperationen mit 4 Universitäten im Inland im Bereich der Lehre und Forschung, sowie mit Universitäten in Europa (8) und aus Drittländern (6). Zweck der Kooperationen sind einerseits das gemeinsame Anbieten von Universitätslehrgängen (z.B. General Management MBA Programme, Politische Kommunikation, Nanoscience & Nanomedicine), die Kooperation in der Lehre (Austausch von Lehrenden) als auch die Zusammenarbeit bei der Förderung des Austausches von Wissenschaftler/innen und Studierenden und die Kooperation im Forschungsbereich. Zusätzlich gibt es eine Reihe von drittmittelfinanzierten Kooperationen im Rahmen von gemeinsamen Forschungsprojekten.

Internationale Kooperationen

Der Schwerpunkt im internationalen Bereich liegt bei Kooperationen mit Unternehmen und Universitäten zur Gestaltung und Durchführung von Universitätslehrgängen in spezifischen Fachbereichen. Eine Liste der aktiven Kooperationen (ausgenommen Drittmittelbereich) findet sich im Anhang.

3-5 Top (Forschungs-)Kooperationen als Beispiel

Die Donau-Universität Krems kooperiert im Bereich Lehre mit einer Reihe von universitären und außeruniversitären Einrichtungen. Zentrale und bereits langjährig erfolgreiche Kooperationen sind beispielsweise auf Universitätsseite die Kooperation mit EIPOS - Europäisches Institut für postgraduale Bildung an der TU Dresden, mit dem ein General Management MBA sowie ein Masterprogramm Real Estate durchgeführt werden. Weiters die Kooperation mit der Technischen Universität Wien, ebenfalls in einem General Management MBA Programm. Bei den außeruniversitären Kooperationen in der Lehre ist die seit langem erfolgreiche Kooperation mit PUSH GmbH - Postgraduale Universitätsstudien für Heilberufe hervorzuheben. Mit diesem Partner werden die Lehrgänge Ästhetisch-rekonstruktive Zahnmedizin (MSc), Dental-Technik (MSc), Kieferorthopädie (MSc), Parodontologie (MSc), Endodontie (MSc) sowie Orale Chirurgie/Implantologie (MSc) angeboten, die in Summe von rund 650 Studierenden an den Studienorten Bonn und Krems besucht werden.

Im Forschungsbereich soll besonders das Projekt „Future Building“ hervorgehoben werden, das in der Programmlinie COMET - „Competence Centers for Excellent Technologies“ mit Bundes- und mit niederösterreichischen Landesmitteln gefördert wird. COMET unterstützt den Aufbau von Kompetenzzentren, deren Herzstück ein von Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam definiertes Forschungsprogramm auf hohem Niveau ist. Die Umsetzung von Klimaschutzziele, die Verbesserung der Lebensqualität in gebauter Umwelt und der Umgang mit global knapper werdenden Energie- und Materialressourcen sind die aktuellen Herausforderungen an das System Bau. Um entsprechende zukunftsfähige Komponenten und Systemlösungen zu entwickeln, hat sich eine Kooperation von innovativen Unternehmen und Forschungseinrichtungen formiert – das K-Projekt Future Building. 2010 konnten mit der Future Building GmbH, dem Forschungs-Spin Off des Departments Bauen und Umwelt, in dem die Projektpartner des K-Projektes in einer Gesellschaft zusammengefasst sind, bereits erste Erfolge verbucht werden. Die Zertifizierung des mitentwickelten Ziegelbausystems der Firma Eder durch das deutsche Passivhausinstitut oder die Eröffnung der Produktionsstraße der Firma Hartl. Außerdem erfolgte die Fertigstellung des mitentwickelten und wissenschaftlich begleiteten Sunlighthouse, einem CO₂-neutralen Niedrigstenergiehaus mit Tageslichtoptimierung.

Die Donau-Universität Krems verbindet eine langjährige, erfolgreiche Forschungsk Kooperation mit Fresenius Medical Care Deutschland GmbH, Weltmarktführer im Bereich Dialysetechnik und Blutreinigung. Im Jahr 2009 entschied Fresenius Medical Care, alle Aktivitäten des Konzerns im Bereich der Adsorbertechnologie nach Krems zu verlagern. Nach einem mit dem Land Niederösterreich ausgehandelten Förderpaket wurden umfassende Investitionen in diesem Bereich gestartet und somit ein Produktions- aber auch Forschungsbereich auf dem Gebiet der Adsorbertechnologie für die extrakorporale Blutreinigung seitens der Firma Fresenius Medical Care in Krems errichtet. Auf dieser Basis wurden in den seitens der Firma Fresenius Medical Care neu errichteten Produktionsanlagen bzw. Labore mittlerweile 30 neue Arbeitsplätze in Krems geschaffen. Die Eröffnung des gesamten Bereiches erfolgte im September 2010 unter anderem auch in Anwesenheit des LH-Stv. Mag. Sobotka. Die jetzt wesentlich erweiterte Produktionsfirma inklusive etablierter Labore ist aus der Firma Biotec Systems Krems hervorgegangen, einem Spin-Off der Donau-Universität Krems, die schon im Vorfeld dieser Gründung zu einer 100%igen Tochter der Firma Fresenius Medical Care geworden ist. Die nunmehr erweiterte Firma fingiert unter dem Namen Fresenius Medical Care - Adsorber Tec und ist zuständig für den gesamten Bereich der Produktion aber auch Entwicklung auf dem Gebiet der Adsorbertechnologie für die extrakorporale Blutreinigung. Somit ist es gelungen, einen der weltweit bedeutendsten Konzerne im Bereich der Medizintechnik an den Standort Krems zu binden. Die Forschungsaktivitäten konnten 2010 unter anderem mit einer Patenterteilung an die Donau-Universität Krems für ein neuartiges Sorptionsmittel für Endotoxine einen weiteren Erfolg verbuchen.

j) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen

Die Hauptaufgabe der Universitätsbibliothek Krems besteht in der zentralen Beschaffung, Erschließung und Bereitstellung der Fachliteratur in Zusammenarbeit mit den Departments der Donau-Universität Krems. Als serviceorientierte Dienstleistungseinrichtung verfolgt sie das Ziel, auf effiziente Weise Literatur und Informationen nicht nur in gedruckter Form, sondern auch durch Zugriff auf elektronische Ressourcen, zur Verfügung zu stellen. Weiters erfolgt die Vermittlung von Informationsträgern aus anderen Bibliotheken des In- und Auslandes durch Fernleihe und Document Delivery.

Weitere Angebote stellen die Durchführung von Einführungsveranstaltungen für Erstsemestrige und die Durchführung von Schulung im Bereich Literatur- und Datenbankrecherche in Absprache mit den Lehrgangleitern dar. Es werden auch jährlich Veranstaltungen zu besonderen Themen durchgeführt.

Teilnahme am Österreichischen Bibliothekenverbund

Die Verhandlungen mit der Österreichische Bibliothekenverbund und Sercive GmbH (OBVSG) wurden erfolgreich abgeschlossen, sodass ab 2011 die Universitätsbibliothek Krems an der bibliothekarischen Zusammenarbeit (Kooperation in Bestandsaufnahme und -abfragen, Zugriff auf Normdaten etc.) voll teilnahmeberechtigt ist.

Verbesserung der Serviceleistungen, Meta-Suchmöglichkeit

Ein Update Release und technische Interface-Anpassungen für das Literaturrechercheportal „DigiBib“ vom HBZ (Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen) wurden durchgeführt. Sämtliche Online-Ressourcen, welche von der Universitätsbibliothek angeboten werden, können über eine Metasuche recherchiert werden.

Entwicklung im Bereich der digitalen Bestände

Durch die Mitgliedschaft bei der „Kooperation E-Medien Österreich“ konnten weitere Fachdatenbanken und elektronische Zeitschriften kostengünstiger erworben werden. Das Angebot an fachspezifischen Datenbanken wird entsprechend den Anforderungen der Universität stets erweitert.

Die kontinuierliche Eintragung der Master-Thesen in den „Diplomarbeitenserver NÖ“ stellt einen Beitrag zur Kooperation zwischen der Donau-Universität Krems und der NÖ Bildungsgesellschaft m.b.H. für Fachhochschul- und Universitätswesen dar. Diese stellt mit dem Diplomarbeitenserver NÖ eine Plattform für wissenschaftliche Veröffentlichungen aus Niederösterreich bereit.

Eine verpflichtende Abgabe der Master-Thesen der Studierenden in elektronischer Form, führt zur Erweiterung des umfangreichen internen digitalen Bestandes.

Veranstaltungen

Ein weiteres Mal fand in Kooperation mit der Fachhochschule Krems die „Junge Uni“ statt, bei der sich die Universitätsbibliothek mit einem Lese-Workshop zum Thema „Avatar – Aufbruch nach Pandora“ beteiligt hat. Es wurde ein Vortrag von Mark Buzinkay, M.A., MSc, MBA zum Thema „Management der digitalen Identität“ organisiert.

Der Beitrag der Bibliothek bei der „Langen Nacht der Forschung“ befasste sich mit wissenschaftlichen Datenbanken und Recherchen.

k) Bauten

Die Donau-Universität ist am Campus-Krems untergebracht und verfügt über eine Gesamtnutzfläche (Alt- und Neubau) von etwa 19.800 m². Die Gebäudestruktur umfasst einerseits den sanierten Altbau der ehemaligen Tabakfabrik und den Neubau, der von der Donau-Universität Krems und der IMC Fachhochschule Krems genutzt wird (Nutzfläche der Donau-Universität Krems im Neubau: 6.300 m²).

Am 2009 fertig gestellten Campus West nutzt die DUK eine Fläche von etwa 300 m². Dem Department für Bildwissenschaften stehen in der Alten Burg im Stift Göttweig durch Anmietung ein Büroraum und ein Seminarraum (gesamt ca. 230 m²) zur Verfügung.

l) Klinischer Bereich

Nicht zutreffend.

m) Preise und Auszeichnungen

Erhaltene Preise und Auszeichnungen der Mitarbeiter/innen

Department für Bauen und Umwelt

- > Arch. Dipl.-Ing. Dr. Renate Hammer, MAS
Ecolinx Sonderpreis, verliehen durch das Wirtschafts- und Lebensministerium für die Beratung und wissenschaftliche Begleitung Velux Sunlight House
- > Dipl.-Ing. Dr. Peter Holzer
Ecolinx Sonderpreis, verliehen durch das Wirtschafts- und Lebensministerium für die Beratung und wissenschaftliche Begleitung Velux Sunlight House
- > Arch. Dipl.-Ing. Gregor Radinger
Ecolinx Sonderpreis, verliehen durch das Wirtschafts- und Lebensministerium für die Beratung und wissenschaftliche Begleitung Velux Sunlight House
- > Dr. Günter P. Stummvoll
Marie Curie Fellowship Award, verliehen durch die European Commission, FD7/People für 3 Marie Curie Fellowships in Serie, Kollektive Ehrung bei Konferenz repräsentativ für 50.000 MC Fellows

Department für Information und Knowledge Engineering

- > Department für Information und Knowledge Engineering
Karl Ritter von Ghega-Preis, verliehen durch das Land NÖ (Innovationspreis) für das Forschungsprojekt VisuExplore – Gewinnung neuer medizinischer Erkenntnisse durch visuelle Exploration
- > Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang Aigner
Computers and Graphics (Pergamon), verliehen durch Elsevier für Top ited Article 2005-2010

Department für Klinische Medizin und Biotechnologie

- > Univ.-Prof. Dr. Dieter Falkenhagen
Emil Bücherl Award für sein wissenschaftliches Lebenswerk, verliehen durch die ESAO – Europäische Gesellschaft für künstliche Organe

Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement

- > Univ.-Prof. Dr. Hanna Risku
TCEurope Award, verliehen durch TCeurope – Technical Communication in Europe für Verdienste auf dem Gebiet der technischen Kommunikation im europäischen Raum

Erhaltene Preise und Auszeichnungen der Absolventen/innen

Department für Bauen und Umwelt

- > Thomas Rothbauer, MSc
Ausbildungspreis 2010 Kat. A 2. Platz, verliehen durch FM und IFMA Austria für die Master-Thesis
- > Ing. Daniela Tomintz, MSc
Ausbildungspreis 2010 Kat. A 3. Platz, verliehen durch FM und IFMA Austria für die Master-Thesis
- > Ing. Siegfried Garzon, MSc
Wissenschaftspreis, verliehen durch FV der Immobilien und Vermögens-treuhänder der WKNÖ für die Master-Thesis
- > Ing. Karl Zimota, MSc
Ausbildungspreis 2010 Kat. Innovativstes Thema, verliehen durch FM und IFMA Austria für die Master-Thesis

Department für Bildwissenschaften

- > Jon Cates, MA
Tenured Associate Professorship, verliehen durch The School of the Art Institute of Chicago für Studienabschluss MediaArHistories, MA an der Donau-Universität Krems
- > Fran Ilich
Binational award of novel Frontera de Palabras/Border of Words (Mexico-USA), verliehen durch Editorial Tierra Adentro, Consejo Nacional para la Cultura y las Artes and Secretaria de Relaciones Exteriores für eingereichte Werke und Theorietexte

Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement

- > Peter Kukla
GPard 2010, verliehen durch die Gesellschaft für Prozessmanagement für die Qualität des Prozesses „Incident Management“
- > Mag. Alice Senarclens de Grancy, MSc
Österreichischer Wissenschaftspreis für Public Relations 2010, verliehen durch PRVA – Public Relations Verband Austria für die Master-Thesis
- > Christine Blindzellner, MSc
Österreichischer Wissenschaftspreis für Public Relations 2010, verliehen durch PRVA – Public Relations Verband Austria für die Master-Thesis
- > Rainer Scharf, MSc
Österreichischer Wissenschaftspreis für Public Relations 2010, verliehen durch PRVA – Public Relations Verband Austria für die Master-Thesis

n) Resümee und Ausblick

Die Implementierung des Universitätsgesetzes in den Jahren 2005 und 2006 hatte für die Donau-Universität Krems eine neue Struktur, neue Schwerpunkte, neue Professuren und neue Führungskräfte gebracht. Diese „Universitätswerdung“ auf allen Ebenen der Organisation wurde mittlerweile gefestigt.

Nach dem rasanten Wachstum der Vorjahre standen die Jahre 2009 und 2010 im Zeichen der wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und organisatorischen Konsolidierung sowie einem weiteren, etwas verlangsamteten Auf- und Ausbau. Das Finden einer Balance zwischen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Anforderungen sowie die weitere Profilbildung in Lehre und Forschung stehen im Vordergrund der aktuellen Entwicklung und werden auch in den nächsten Jahren vorrangig zu behandeln sein.

Auf der Agenda der DUK werden auch in den nächsten Jahren stehen:

- > trotz der strengen wirtschaftlichen Anforderungen und des (noch) fehlenden Promotions- und Habilitationsrechts adäquate Arbeitsbedingungen und interessante Karriereperspektiven für das wissenschaftliche Personal zu bieten,
- > innovative Modelle für die akademische Weiterbildung zu entwickeln, zu testen und dabei sowohl den theoretisch-wissenschaftlichen Ansprüchen einer Universität als auch dem Ansatz der Praxisorientierung und der berufsbegleitenden Lehre zu genügen sowie
- > die besondere Qualität weiterbildender universitärer Lehre und Forschung an den Kriterien des Marktes, der Kunden/innen und der akademischen Reputation zu definieren und zu sichern.

Im bildungspolitischen Kontext des Bologna-Prozesses gilt es, Weiterbildungs-Masterlehrgänge zu den grundständigen Master-Studiengängen in Beziehung zu setzen. Die rechtlichen und strukturellen Voraussetzungen erschweren dieses Vorhaben allerdings, da Weiterbildungsstudien in der Bologna-Studienarchitektur nicht vorgesehen sind und die Donau-Universität Krems im DUK-Gesetz auf das Anbieten von ausschließlich Weiterbildungsstudien (außerordentliche Studien) festgelegt ist. Hier besteht ein Spannungsfeld, das nach wie vor nur schwer aufzulösen ist.

Im wissenschaftlichen Bereich gilt es, in der Zukunft das Profil weiter zu schärfen und national und international die Leistungen sichtbar zu machen. Dabei war die inhaltliche und organisatorische Bündelung des Lehrangebotes und der Forschungsschwerpunkte über die Einführung von Fakultäten, die mit Beginn 2011 in Kraft tritt, ein wichtiger Schritt in diese Richtung.

1. Intellektuelles Vermögen

1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital

Zu Kennzahl 1.A.1

Der Gesamtpersonalstand umfasst 2010 nach Vollzeitäquivalenten (VZÄ) 375 bzw. nach Köpfen 1.413. In dieser Zahl sind 960 externe Lehrbeauftragte (entsprechend 48,5 VZÄ) inkludiert. Der Stand des internen Personals beträgt nach VZÄ 327 entsprechend 453 Personen. Es kam auch 2010, ebenso wie in den Vorjahren, zu einer leichten Steigerung des Personalstandes (in VZÄ rd. 5%). Die Steigerung erfolgte im Wissenschaftlichen Personal, während der Stand des Verwaltungspersonals (allgemeines Personal) auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden konnte (bzw. in VZÄ sogar leicht gesunken ist).

Die Zahl der Professoren/innen blieb 2010 auf dem Niveau des Vorjahres (16 Personen in §98 und §99 Professuren), ebenso die Anzahl der Dozenten/innen (4).

Die Anzahl der über F&E Projekte drittfinanzierten Mitarbeiter/innen stieg in den letzten 3 Jahren stetig an und liegt aktuell bei 21,5 VZÄ.

1.A.1 Personal (bereinigte Kopffzahlen)

	2010 (Stichtag: 31.12.10)			2009 (Stichtag: 31.12.09)			2008 (Stichtag: 31.12.08)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	422	752	1.174	384	674	1.058	328	682	1.010
Professor/inn/en ²	5	11	16	4	12	16	5	16	21
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³	417	741	1.158	380	662	1.042	323	666	989
darunter Dozent/inn/en ⁴	1	3	4	1	3	4	-	1	1
darunter Assoziierte Professor/inn/en ⁵	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Assistenzprofessor/inn/en ⁶	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen ⁷	19	11	30	16	12	28	9	12	21
Allgemeines Personal gesamt ⁸	195	55	250	185	65	250	179	60	239
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ⁹	2	1	3	-	-	-	-	-	-
darunter Ärzt/inn/e/n in Facharzt Ausbildung ¹⁰	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Ärzt/inn/e/n mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten ¹¹	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt ¹²	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt ¹³	614	799	1.413	566	729	1.295	504	733	1.237

Ohne Karenzierungen, Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
 2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
 3 Verwendungen 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
 4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
 5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
 6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

7 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
 8 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
 9 Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
 10 Verwendung 23 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
 11 Verwendung 61 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
 12 Verwendung 62 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
 13 Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

1.A.1 Personal (Vollzeitäquivalente)

	2010 (Stichtag: 31.12.10)			2009 (Stichtag: 31.12.09)			2008 (Stichtag: 31.12.08)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹	98,6	97,3	195,9	88,8	84,2	173,0	78,0	79,6	157,6
Professor/inn/en ²	2,4	4,5	6,9	2,4	5,2	7,6	3,0	6,5	9,6
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen ³	96,2	92,8	189,0	86,4	79,1	165,5	75,0	73,1	148,1
darunter Dozent/inn/en ⁴	1,0	1,0	2,0	1,0	1,3	2,3	-	0,4	0,4
darunter Assoziierte Professor/inn/en ⁵	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Assistenzprofessor/inn/en ⁶	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter über F&E-Projekte drittfianzierte Mitarbeiter/innen ⁷	13,6	7,9	21,5	10,6	8,0	18,6	5,9	8,6	14,4
Allgemeines Personal gesamt ⁸	143,0	36,8	179,8	137,6	44,8	182,4	131,8	40,7	172,5
darunter über F&E-Projekte drittfianziertes allgemeines Personal ⁹	0,9	0,4	1,3	-	-	-	-	-	-
darunter Ärzt/inn/e/n in Facharzt Ausbildung ¹⁰	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Ärzt/inn/e/n mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten ¹¹	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankanstalt ¹²	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt ¹³	241,7	134,1	375,7	226,4	129,0	355,4	209,8	120,3	330,1

Ohne Karenzierungen, Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

1.A.1 Personal (optionale Darstellung)

Personal auf Verwendungsebene (bereinigte Kopffzahlen)	2010 (Stichtag: 31.12.10)			2009 (Stichtag: 31.12.09)			2008 (Stichtag: 31.12.08)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
(11) Universitätsprofessor/in	2	7	9	2	8	10	3	10	13
(12) Universitätsprofessor/in bis 5 Jahre befristet	3	4	7	2	4	6	2	6	8
(14) Universitätsdozent/in	1	3	4	1	3	4	-	1	1
(16) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in mit selbst. Lehre	-	1	1	-	-	-	-	-	-
(21) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in ohne selbst. Lehre	97	64	161	85	59	144	75	54	129
(24) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in gem. §26	-	-	-	16	12	28	8	11	19
(25) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in gem. §27	19	11	30	-	-	-	1	1	2
(17) Lehrbeauftragte/r	303	657	960	282	588	870	239	602	841
(30) Studentische/r Mitarbeiter/in	3	6	9	1	1	2	1	1	2
(40) Unterstützung in Gesundheit/Soziales	19	11	30	16	13	29	18	12	30
(50) Universitätsmanagement	13	20	33	15	24	39	14	20	34
(60) Verwaltung	159	20	179	152	17	169	145	17	162
(64) Projektmitarbeiter/in, nicht wiss./nicht künstl.	2	1	3	-	-	-	-	-	-
(70) Wartung und Betrieb	2	3	5	2	11	13	2	11	13

Ohne Karenzierungen, Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

1.A.1 Personal (optionale Darstellung)

Personal auf Verwendungsebene (Vollzeitäquivalente)	2010 (Stichtag: 31.12.10)			2009 (Stichtag: 31.12.09)			2008 (Stichtag: 31.12.08)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
(11) Universitätsprofessor/in	1,0	2,9	3,9	1,0	3,6	4,6	1,5	4,4	5,9
(12) Universitätsprofessor/in bis 5 Jahre befristet	1,4	1,6	3,0	1,4	1,6	3,0	1,5	2,2	3,7
(14) Universitätsdozent/in	1,0	1,0	2,0	1,0	1,3	2,3	-	0,4	0,4
(16) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in mit selbst. Lehre	-	0,6	0,6	-	-	-	-	-	-
(21) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in ohne selbst. Lehre	63,6	44,7	108,3	61,6	41,8	103,4	58,6	37,6	96,2
(24) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in gem. §26	-	-	-	10,6	8,0	18,6	5,0	7,6	12,6
(25) Wiss./künstl. Mitarbeiter/in gem. §27	13,6	7,9	21,5	-	-	-	0,8	1,0	1,8
(17) Lehrbeauftragte/r	15,5	33,0	48,5	12,3	27,0	39,3	9,6	25,5	35,1
(30) Studentische/r Mitarbeiter/in	2,6	5,5	8,1	0,9	1,0	1,9	0,9	1,0	1,9
(40) Unterstützung in Gesundheit/Soziales	3,8	0,3	4,1	3,0	0,3	3,3	3,0	0,3	3,3
(50) Universitätsmanagement	11,3	14,6	25,9	12,6	17,3	29,9	10,2	13,8	24,0
(60) Verwaltung	125,2	18,5	143,8	120,3	16,1	136,4	116,8	15,6	132,4
(64) Projektmitarbeiter/in, nicht wiss./nicht künstl.	0,9	0,4	1,3	-	-	-	-	-	-
(70) Wartung und Betrieb	1,8	3,0	4,8	1,8	11,0	12,8	1,8	11,0	12,8
Insgesamt	241,7	134,1	375,7	226,4	129,0	355,4	209,8	120,3	330,1

1.A.2. Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse

Nicht zu liefern.

1.A.3. Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts-/Kunstszweig	Gemäß § 98 UG			Gemäß § 99 Abs. 1 UG			Gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Naturwissenschaften	-	-	-	0,3	-	0,3	-	-	-	0,3	-	0,3
13 Chemie	-	-	-	0,3	-	0,3	-	-	-	0,3	-	0,3
2 Technische Wissenschaften	-	-	-	0,3	-	0,3	-	-	-	0,3	-	0,3
29 Sonstige und interdisziplinäre Techn. Wissenschaften	-	-	-	0,3	-	0,3	-	-	-	0,3	-	0,3
3 Humanmedizin	-	-	-	0,3	0,3	0,7	-	-	-	0,3	0,3	0,7
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	-	-	-	0,3	-	0,3	-	-	-	0,3	-	0,3
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	-	-	-	-	0,3	0,3	-	-	-	-	0,3	0,3
5 Sozialwissenschaften	-	-	-	-	0,7	0,7	-	-	-	-	0,7	0,7
55 Psychologie	-	-	-	-	0,3	0,3	-	-	-	-	0,3	0,3
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften (unter Einschluss von Ethnologie, Volkskunde)	-	-	-	-	0,3	0,3	-	-	-	-	0,3	0,3
Gesamt	-	-	-	1	1	2	-	-	-	1	1	2

Herkunftsuniversität/vorherige/r Dienstgeber/in	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
eigene Universität	-	-	-	1	1	2	-	-	-	1	1	2
andere national	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übrige EU	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Drittstaaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	2

Im Jahr 2010 wurden zwei § 99 Professuren berufen:

- > Frau Priv. Doz. Dr. Viktoria Weber wurde zur Universitätsprofessorin für Angewandte Biochemie und
- > Herr Dr. Anton Leitner, MSc wurde zum Universitätsprofessor für Psychotherapie und Psychotherapeutische Medizin berufen

1.A.4. Frauenquoten

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	2	3	5	40	60	1	1
Vorsitzende/r Universitätsrat	0	1	1	0,0	100,0	-	-
Mitglieder des Universitätsrat	2	2	4	50,0	50,0	-	-
Rektorat	1	1	2	50	50	1	1
Rektor/in	0	1	1	0,0	100,0	-	-
Vizekanzler/inn/en	1	0	1	100,0	0,0	-	-
Senat	8	10	18	44,4	55,6	1	1
Vorsitzende/r des Senats	0	1	1	0,0	100,0	-	-
Mitglieder des Senats	8	9	17	44,4	55,6	-	-
Habilitationskommissionen	-	-	-	-	-	-	-
Berufungskommissionen	-	-	-	-	-	-	-
Curricularkommissionen	4	4	8	50,0	50,0	1	1
sonstige Kollegialorgane*	7	1	8	87,5	12,5	1	1

Die Donau-Universität Krems erfüllt die Frauenquote von mindestens 40% in allen der 5 eingerichteten Organe (Universitätsrat, Rektorat, Senat, Curricularkommission und Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen).

*Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen

1.A.5. Lohngefälle zwischen Frauen und Männern, Gender pay gap

Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG) ¹	2	8	10	n. a. ⁷
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ²	3	4	7	91,6%
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ³	-	-	-	-
Universitätsdozent/in ⁴	1	3	4	n. a. ⁷
Assoziierte/r Professor/in (KV) ⁵	-	-	-	-
Assistenzprofessor/in (KV) ⁶	-	-	-	-
Insgesamt ⁷	6	15	21	98,4%

Der Gender pay gap von 91,6% in der Verwendungsguppe Universitätsprofessor/in (bis fünf Jahre befristet) ist begründet durch eine kürzere Universitätszugehörigkeit der Frauen und folglich einer anderen Einstufung. Zudem sind bei den männlichen Universitätsprofessoren (bis fünf Jahre befristet) mehr Personen in einer Leitungsfunktion tätig, die die Auszahlung von Zulagen zur Folge hat.

Der Gender pay gap insgesamt (ohne Unterscheidung der Personalkategorie) liegt bei 98,4%.

1 Verwendung 11 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

2 Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

7 Verwendungen 11, 12, 14, 81, 82, 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

8 Ergebnisse analog zu Kennzahl 1.A.1

⁷Diese Kategorien werden nicht berichtet, da bei einem der beiden Geschlechter weniger als 3 Personen (Kopfzahl) zuordenbar sind.

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

1.B.1. Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)

Aufenthaltsdauer/Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis zu 3 Monate			
EU	20	19	39
Drittstaaten	8	15	23
Gesamt	28	34	62
länger als 3 Monate			
EU	-	-	-
Drittstaaten	-	-	-
Gesamt	-	-	-
Insgesamt			
EU	20	19	39
Drittstaaten	8	15	23
Gesamt	28	34	62

Im Jahr 2010 absolvierten insgesamt 62 Personen einen Auslandsaufenthalt von mehr als 5 Tagen - darunter die Gastprofessur von Univ.-Prof. Dr. Hanna Risku am Department of Language and Business Communication, School of Business, Aarhus University, Denmark. Kein Aufenthalt dauerte länger als 3 Monate.

1.B.2. Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (incoming)

Aufenthaltsdauer/Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis zu 3 Monate			
EU	6	18	24
Drittstaaten	1	6	7
Gesamt	7	24	31
länger als 3 Monate			
EU	-	1	1
Drittstaaten	-	-	-
Gesamt	-	1	1
Insgesamt			
EU	6	19	25
Drittstaaten	1	6	7
Gesamt	7	25	32

Die Donau-Universität Krems pflegt einen regen Austausch mit internationalen Kollegen/innen. Vor allem in der Lehre werden Spezialisten/innen aus anderen Einrichtungen eingesetzt. Insgesamt hatten 32 externe Personen (ca. 80% davon in der Lehre eingesetzt) einen Aufenthalt von mehr als 5 Tagen an der DUK.

Zusätzlich wurden 22 Personen aus dem EU-Raum oder aus Drittstaaten mit der Betreuung von Master Thesen und Abschlussarbeiten beauftragt.

Die extreme Veränderung im Vergleich zum Vorjahr (361 incoming Personen) erklärt sich aus der Einführung der 5-Tages-Untergrenze bei der Berechnung der Kennzahl ab 2010 im Zuge der Novelle der Wissensbilanzverordnung. Die Donau-Universität Krems hat einen hohen Anteil an externen Lehrbeauftragten, die in dieser Kennzahl berücksichtigt sind, jedoch in den allermeisten Fällen nur 1 – 4 Tage anwesend sind und daher ab 2010 nicht mehr mitzuzählen sind.

1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

1.C.1. Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

Partnerinstitutionen/Unternehmen	Herkunftsland des Kooperationspartners			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Universitäten	4	8	6	18
Kunsteinrichtungen	-	-	-	-
außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	2	2	-	4
Unternehmen	37	16	3	56
Schulen	3	2	-	5
nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	-	-	-	-
sonstige	25	1	-	26
Insgesamt	71	29	9	109

In Summe sind 109 Partnerorganisationen über aktive Kooperationsverträge eingebunden. Hinzu kommen weitere Verträge, die zwar bestehen, aber im Jahr 2010 nicht aktiv waren, weil beispielsweise Lehrgänge, die in Kooperation durchgeführt werden, im Betrachtungszeitraum nicht angeboten wurden.

1.C.2. Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste

Wissenschafts-/Kunstszweige ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
1 Naturwissenschaften	275.664,15	218.419,95	-	494.084,1
11 Mathematik, Informatik	146.372,85	10.748,57	-	157.121,42
13 Chemie	26.367,3	121.669,33	-	148.036,63
14 Biologie, Botanik, Zoologie	100.588,82	33.666,87	-	134.255,69
16 Meteorologie, Klimatologie	-7.500	0	-	-7.500
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	9.835,18	52.335,18	-	62.170,36
2 Technische Wissenschaften	777.831,25	76.309,16	-	854.140,41
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	3.209,92	4.208,36	-	7.418,28
23 Bautechnik	343.920,75	0	-	343.920,75
24 Architektur	37.203,05	0	-	37.203,05
25 Elektrotechnik, Elektronik	18.510,4	31.127,83	-	49.638,23
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	17.269,29	-250	-	17.019,29
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	357.717,85	41.222,97	-	398.940,82
3 Humanmedizin	273.029,14	225.483,29	48.752,21	547.264,64
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	10.942,89	186.235,8	-	197.178,69
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	34.223,94	0	-	34.223,94
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	8.992,5	2.182,47	-	11.174,97
36 Chirurgie und Anästhesiologie	10.500	0	-	10.500
37 Psychiatrie und Neurologie	35.607	0	-	35.607
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	172.762,81	37.065,02	48.752,21	258.580,04
5 Sozialwissenschaften	746.618,67	101.067,32	-	847.685,98
51 Politikwissenschaft	51.959,5	6.404,28	-	58.363,78
52 Rechtswissenschaften	343,5	5.444,28	-	5.787,78
53 Wirtschaftswissenschaften	65.326,48	11.499,09	-	76.825,57
54 Soziologie	80.021,64	9.811,84	-	89.833,48
55 Psychologie	74.511,29	-250	-	74.261,29
56 Raumplanung	0	5.407,05	-	5.407,05
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	18.409,42	832,4	-	19.241,81
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	165.446,44	46.141,49	-	211.587,93
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften (unter Einschluss von Ethnologie, Volkskunde)	290.600,4	15.776,89	-	306.377,3
6 Geisteswissenschaften	3.704,88	3.300,92	-	7.005,8
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	3.704,88	3.300,92	-	7.005,8
8 Bildende Kunst/Design	59.639,07	1.082,4	-	60.721,47
84 Architektur	10.963,63	1.082,4	-	12.046,03
85 Konservierung und Restaurierung	5.000	0	-	5.000
89 Bildende Kunst - Pädagogik/Vermittlung	43.675,44	0	-	43.675,44

Die Erlöse aus F&E-Projekten lagen in den Sozialwissenschaften mit 30% (Rückgang von 10% gegenüber dem Vorjahr) und in den technische Wissenschaften (30%) gleich hoch, der Anteil der Naturwissenschaften ist um 1% auf 18% und der Anteil der Humanmedizin um 5% auf 19% gestiegen. Der Anteil der Geisteswissenschaften und künstlerischen Disziplinen blieb wie im Vorjahr in einem Bereich von wenigen Prozenten (0% - 2%).

1.C.2. Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste

Auftrag-/Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
EU	0	354.663,03	0	354.663,03
andere internationale Organisationen	-	-	-	-
Bund (Ministerien)	228.717,92	19.725,25	0	248.443,17
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	722.795,76	110.999,27	0	833.795,03
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	34.623	0	0	34.623
FWF	0	0	0	0
FFG	359.878,05	151.398,44	0	511.276,49
ÖAW	-	-	-	-
Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-	-
Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	110.005	365	0	110.370
Unternehmen	132.322,16	287.584,01	48.752,21	468.658,38
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	229.107	0	0	229.107
Sonstige	19.966,3	-	-	19.966,3
Gesamt	1.837.415,19	924.735,00	48.752,21	2.810.902,40

Bei der Summe von 2.810.902,40 Euro handelt es sich um einen Mischwert aus Erlösen und Einnahmen, da noch nicht alle Projekte auf die ausschließliche Ermittlung der Erlöse umgestellt sind. Um den Betrag auf Erlöse umzurechnen, müssten davon noch rd. 415.000 Euro (Anzahlungen und Umbuchungen von Anzahlungen, sobald die Projekte abgearbeitet wurden) abgezogen werden.

Im Jahr 2010 lagen die Forschungseinnahmen/-erlöse bei 2,81 Millionen Euro. Die Höhe der Drittmittel im Forschungsbereich schwankt über die letzten Jahre im 2-Jahresrhythmus zwischen 4,3 Mio. und 2,8 Millionen Euro. Eine Ursache dafür, neben der für Forschungsprojekte typischen Periodizität, sind Schwankungen bei den Forschungszuweisungen des Landes Niederösterreich.

Die Einnahmen aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten der DUK weisen traditionell einen hohen Anteil an finanzieller Unterstützung des Landes Niederösterreich aus (30%), gefolgt von Einnahmen aus FFG Projekten (18%) und Unternehmen (17%), der Anteil aus EU-Projekten lag im Jahr 2010 bei 13%.

Die Höhe der eingeworbenen Drittmittel der FFG konnte (nach einer Verdoppelung im Vorjahr) annähernd gehalten werden, die Forschungsgelder der EU gingen allerdings um mehr als die Hälfte zurück.

2. Kernprozesse

2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung

2.A.1. Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt
1 Pädagogik	5,63	10,1	15,74
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	5,63	10,1	15,74
141 Unterrichten und Ausbilden	1,38	3,52	4,9
142 Erziehungswissenschaft	3,19	4,49	7,68
145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium	0,25	0,85	1,1
146 Ausbildung von Lehrkräften in berufsbildenden Fächern	0,81	1,24	2,06
2 Geisteswissenschaften und Künste	2,27	6,8	9,07
21 Künste	1,61	5,24	6,85
211 Bildende Kunst	0,86	0,98	1,84
213 Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	0,74	4,26	5,01
22 Geisteswissenschaften	0,67	1,56	2,22
220 Geisteswissenschaften, allgemein	0,67	1,56	2,22
3 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	21,4	53,24	74,64
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	8,19	10,29	18,48
310 Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allgemein	0,9	0,96	1,86
311 Psychologie	6,86	8,17	15,03
312 Soziologie und Kulturwissenschaften	0,23	0,19	0,42
313 Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	0,21	0,96	1,17
32 Journalismus und Informationswesen	1,65	4,18	5,82
320 Journalismus und Informationswesen, allgemein	0,31	1,01	1,32
321 Journalismus und Berichterstattung	1,34	3,16	4,5
34 Wirtschaft und Verwaltung	11,51	37,46	48,97
340 Wirtschaft und Verwaltung, allgemein	2,11	4,59	6,7
341 Handel	0,83	0,21	1,04
342 Marketing und Werbung	0,48	1,09	1,57
343 Kredit- und Versicherungswesen	0,44	1,81	2,25
345 Management und Verwaltung	7,65	29,76	37,41
38 Recht	0,05	1,31	1,36
380 Recht, allgemein	0,05	1,31	1,36
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	0,32	2,92	3,23
48 Informatik	0,32	2,92	3,23
481 Informatik	0,13	2	2,13
482 Computerbedienung	0,18	0,92	1,11
5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	0,41	4,66	5,07
58 Architektur und Baugewerbe	0,41	4,66	5,07
581 Architektur und Städteplanung	0,08	0,45	0,53
582 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	0,33	4,21	4,54
7 Gesundheit und Soziale Dienste	5,43	11,06	16,49
72 Gesundheit	3,87	9,26	13,13
721 Medizin	1,24	5,25	6,49
723 Krankenpflege und Pflege von Personen	1,05	0,45	1,49
724 Zahnmedizin		1,31	1,31
726 Therapie und Rehabilitation	1,59	2,26	3,85
76 Sozialwesen	1,56	1,8	3,35
762 Sozialarbeit und Beratung	1,56	1,8	3,35
8 Dienstleistungen	0,2	2,37	2,57
81 Persönliche Dienstleistungen	0,2	1,64	1,84
812 Reisebüros, Fremdenverkehrsgewerbe und Freizeitindustrie	0,2	1,64	1,84
86 Sicherheitsdienstleistungen	0	0,73	0,73
861 Schutz von Eigentum und Personen		0,01	0,01
862 Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz		0,71	0,71
Insgesamt	35,67	91,15	126,79

2.A.1. Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Die Charakteristika der Studiengänge der Donau-Universität Krems sind ein ausgewiesener Praxisbezug, Internationalität sowie flexible Lern- und Lehrformen. Den aktuellen Bedürfnissen der Studierenden trägt die Universität für Weiterbildung durch die verstärkte Modularisierung und den Einsatz von E-Learning in den Lehrgängen Rechnung.

Vom wissenschaftlich/künstlerischen Personal (Beschäftigte der DUK und externe Lehrbeauftragte) wurde insgesamt ein Zeitvolumen entsprechend 126,79 VZÄ für die Lehre aufgewendet. Der Großteil davon (74 VZÄ) im Themenbereich Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Die Schwerpunkte sind in vielen Curricula der DUK enthalten, weshalb sich hier eine deutliche Häufung ergibt.

Rund 75% der Lehre wurde von Männern gehalten, nur etwa ein Drittel von Frauen.

2.A.2. Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart/Studienform	Präsenz-Studien	blended-learning Studien	Fernstudien	Gesamt
Universitätslehrgänge für Graduierte	175	108	1	284
andere Universitätslehrgänge	58	31	1	90
Universitätslehrgänge Gesamt	233	139	2	374

Studienart/Programmbeteiligung	darunter fremdsprachige Studien	darunter internationale Joint/Double/Multipl Degree-Programme	darunter nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
Universitätslehrgänge für Graduierte	24	0	3
andere Universitätslehrgänge	6	0	1
Universitätslehrgänge Gesamt	30	0	4

Die Anzahl der Universitätslehrgänge ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 10% gestiegen. Von den 374 eingerichteten Studien fanden 212 auch tatsächlich statt. Der Anteil der Studien, die im blended-learning durchgeführt werden, liegt bei etwa 37%. 2010 wurden erstmals zwei reine Fernstudien eingerichtet, der Lehrgang „Personalmanagement und Kompetenzentwicklung mit Neuen Medien“ sowie das „Fernstudium Communications Master of Science“.

30 Lehrgänge werden zur Gänze in Englisch durchgeführt, sodass diese auch von nicht Deutsch sprechenden Studierenden besucht werden können. Zusätzlich werden in weiteren Lehrgängen einzelne Lehrveranstaltungen und/oder Module in Englisch angeboten.

Kooperationen mit anderen nationalen und internationalen hochschulischen Einrichtungen und Organisationen spielen eine sehr wichtige Rolle beim Lehrangebot der DUK. Es werden jedoch keine offiziellen Joint/Double/Multiple Degree-Programme angeboten, weil die Weiterbildungsstudien der DUK außerordentliche Studien sind. Es bestehen nationale Studienkooperationen mit hochschulischen Einrichtungen (gemeinsame Einrichtung) für die Lehrgänge „General Management MBA TU Wien/DUK“, Politische Bildung (akad.) und MSc (Universität Klagenfurt) sowie seit 2010 für NanoBioSciences & NanoMedicine, MSc“ TU Wien/BOKU Wien.

2.A.3. Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Ist von DUK nicht zu liefern.

2.A.4. Bewerber und Bewerberinnen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Ist von DUK nicht zu liefern.

2.A.5. Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.01.11)	Staatsangehörigkeit	ordentliche Studierende	außerordentliche Studierende			Gesamt		
		F/M/Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	-	510	507	1.017	510	507	1.017
	EU	-	204	193	397	204	193	397
	Drittstaaten	-	43	46	89	43	46	89
	Gesamt	-	757	746	1.503	757	746	1.503
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	-	1.494	1.324	2.818	1.494	1.324	2.818
	EU	-	537	616	1.153	537	616	1.153
	Drittstaaten	-	91	109	200	91	109	200
	Gesamt	-	2.122	2.049	4.171	2.122	2.049	4.171
Studierende insgesamt	Österreich	-	2.004	1.831	3.835	2.004	1.831	3.835
	EU	-	741	809	1.550	741	809	1.550
	Drittstaaten	-	134	155	289	134	155	289
	Gesamt	-	2.879	2.795	5.674	2.879	2.795	5.674

Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	Staatsangehörigkeit	F/M/Gesamt						
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	-	511	473	984	511	473	984
	EU	-	188	225	413	188	225	413
	Drittstaaten	-	37	43	80	37	43	80
	Gesamt	-	736	741	1.477	736	741	1.477
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	-	1.242	1.150	2.392	1.242	1.150	2.392
	EU	-	455	544	999	455	544	999
	Drittstaaten	-	100	86	186	100	86	186
	Gesamt	-	1.797	1.780	3.577	1.797	1.780	3.577
Studierende insgesamt	Österreich	-	1.753	1.623	3.376	1.753	1.623	3.376
	EU	-	643	769	1.412	643	769	1.412
	Drittstaaten	-	137	129	266	137	129	266
	Gesamt	-	2.533	2.521	5.054	2.533	2.521	5.054

Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	Staatsangehörigkeit	F/M/Gesamt						
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	-	421	408	829	421	408	829
	EU	-	210	265	475	210	265	475
	Drittstaaten	-	40	44	84	40	44	84
	Gesamt	-	671	717	1.388	671	717	1.388
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	-	1.094	1.064	2.158	1.094	1.064	2.158
	EU	-	419	591	1.010	419	591	1.010
	Drittstaaten	-	95	127	222	95	127	222
	Gesamt	-	1.608	1.782	3.390	1.608	1.782	3.390
Studierende insgesamt	Österreich	-	1.515	1.472	2.987	1.515	1.472	2.987
	EU	-	629	856	1.485	629	856	1.485
	Drittstaaten	-	135	171	306	135	171	306
	Gesamt	-	2.279	2.499	4.778	2.279	2.499	4.778

Wie in den Vorjahren ist auch 2010 die Anzahl der Studierenden wieder leicht angestiegen (um 12%) und hat mit 5.674 Studierenden einen neuen Höchststand erreicht. Die Verteilung Frauen/Männer ist annähernd ausgeglichen. Der Anteil der österreichischen Studierenden lag bei 68%, der Studierenden aus dem EU-Raum bei 27% und aus Drittstaaten bei 5%.

¹ Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).

² Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

2.A.6. Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien

Ist von DUK nicht zu liefern.

2.A.7. Anzahl der belegten Universitätslehrgänge

Curriculum	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Staatsangehörigkeit										
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.01.11)	2.119	2.031	4.150	752	830	1.582	135	158	293	6.025
1 Pädagogik	357	210	567	44	20	64	4	6	10	641
14 Erziehungswiss. u. Ausbildung von Lehrkräften	357	210	567	44	20	64	4	6	10	641
2 Geisteswissenschaften und Künste	34	109	143	24	19	43	17	17	34	220
21 Künste	22	100	122	15	13	28	9	10	19	169
22 Geisteswissenschaften	12	9	21	9	6	15	8	7	15	51
3 Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	1.190	1.332	2.522	328	416	744	73	71	144	3.410
30 Sozial-, Wirtschafts- u. Rechtswiss., allgemein	2	18	20	1	9	10	-	-	-	30
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	541	198	739	65	35	100	20	10	30	869
32 Journalismus und Informationswesen	25	38	63	53	74	127	1	4	5	195
34 Wirtschaft und Verwaltung	574	982	1.556	207	289	496	51	56	107	2.159
38 Recht	48	96	144	2	9	11	1	1	2	157
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	3	26	29	-	3	3	-	-	-	32
48 Informatik	3	26	29	-	3	3	-	-	-	32
5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	16	70	86	7	18	25	3	4	7	118
58 Architektur und Baugewerbe	16	70	86	7	18	25	3	4	7	118
7 Gesundheit und Soziale Dienste	470	215	685	341	349	690	38	59	97	1.472
72 Gesundheit	389	192	581	326	341	667	36	59	95	1.343
76 Sozialwesen	81	23	104	15	8	23	2	-	2	129
8 Dienstleistungen	47	61	108	8	5	13	-	1	1	122
81 Persönliche Dienstleistungen	35	18	53	8	4	12	-	-	-	65
86 Sicherheitsdienstleistungen	12	43	55	-	1	1	-	1	1	57
9 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2	8	10	-	-	-	-	-	-	10
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2	8	10	-	-	-	-	-	-	10

Mehr als die Hälfte der Studien ist im Bereich der Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Rechtswissenschaften angesiedelt. Dieser Bereich umfasst neben den klassischen Studienangeboten der Wirtschafts- und Managementwissenschaften, die Rechtswissenschaft, zahlreiche branchenbezogene Managementweiterbildungen sowie Sozial- und Verhaltenswissenschaften. Die Studiengänge aus dem Bereich Gesundheits- und Sozialwesen umfassen ca. 25% der Studien, Pädagogik rund 10%.

Staatsangehörigkeit Curriculum	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Wintersemester 2009 (Stichtag: 28.02.10)	1.843	1.779	3.622	657	791	1.448	144	135	279	5.349
1 Pädagogik	350	218	568	39	28	67	3	3	6	641
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	350	218	568	39	28	67	3	3	6	641
2 Geisteswissenschaften und Künste	35	69	104	27	18	45	28	15	43	192
21 Künste	22	65	87	15	11	26	20	13	33	146
22 Geisteswissenschaften	13	4	17	12	7	19	8	2	10	46
3 Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	1.016	1.138	2.154	279	412	691	67	60	127	2.972
30 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- u. Rechtswiss., allgemein	4	26	30	9	66	75	-	1	1	106
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	426	146	572	50	25	75	22	10	32	679
32 Journalismus und Informationswesen	26	39	65	55	72	127	1	5	6	198
34 Wirtschaft und Verwaltung	521	859	1.380	162	240	402	42	43	85	1.867
38 Recht	39	68	107	3	9	12	2	1	3	122
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	3	28	31	-	6	6	-	-	-	37
46 Mathematik und Statistik	1	3	4	-	1	1	-	-	-	5
48 Informatik	2	25	27	-	5	5	-	-	-	32
5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	15	76	91	7	15	22	1	4	5	118
58 Architektur und Baugewerbe	15	76	91	7	15	22	1	4	5	118
7 Gesundheit und Soziale Dienste	378	171	549	297	308	605	45	52	97	1.251
72 Gesundheit	315	149	464	289	304	593	44	52	96	1.153
76 Sozialwesen	63	22	85	8	4	12	1	-	1	98
8 Dienstleistungen	46	78	124	8	4	12	-	1	1	137
81 Persönliche Dienstleistungen	32	28	60	8	3	11	-	-	-	71
86 Sicherheitsdienstleistungen	14	50	64	-	1	1	-	1	1	66
9 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	-	1	1	-	-	-	-	-	-	1
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	-	1	1	-	-	-	-	-	-	1

Staatsangehörigkeit Curriculum	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Wintersemester 2008 (Stichtag: 28.02.09)	1.593	1.661	3.254	640	890	1.530	140	174	314	5.098
1 Pädagogik	257	206	463	23	23	46	2	2	4	513
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	257	206	463	23	23	46	2	2	4	513
2 Geisteswissenschaften und Künste	32	64	96	19	15	34	27	16	43	173
21 Künste	21	61	82	9	11	20	20	12	32	134
22 Geisteswissenschaften	11	3	14	10	4	14	7	4	11	39
3 Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	921	1.005	1.926	253	353	606	63	50	113	2.645
30 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- u. Rechtswiss., allgemein	13	31	44	17	61	78	-	1	1	123
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	363	130	493	36	17	53	21	12	33	579
32 Journalismus und Informationswesen	37	43	80	50	60	110	2	4	6	196
34 Wirtschaft und Verwaltung	471	736	1.207	149	208	357	38	32	70	1.634
38 Recht	37	65	102	1	7	8	2	1	3	113
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	3	55	58	2	15	17	-	-	-	75
46 Mathematik und Statistik	-	1	1	-	-	-	-	-	-	1
48 Informatik	3	54	57	2	15	17	-	-	-	74
5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	14	83	97	5	19	24	-	4	4	125
58 Architektur und Baugewerbe	14	83	97	5	19	24	-	4	4	125
7 Gesundheit und Soziale Dienste	335	200	535	335	462	797	48	102	150	1.482
72 Gesundheit	286	179	465	331	461	792	47	102	149	1.406
76 Sozialwesen	49	21	70	4	1	5	1	-	1	76
8 Dienstleistungen	28	44	72	3	2	5	-	-	-	77
81 Persönliche Dienstleistungen	22	21	43	3	2	5	-	-	-	48
86 Sicherheitsdienstleistungen	6	23	29	-	-	-	-	-	-	29
9 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	3	4	7	-	1	1	-	-	-	8
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	3	4	7	-	1	1	-	-	-	8

2.A.8. Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Ist von DUK nicht zu liefern.

2.A.9. Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Ist von DUK nicht zu liefern.

2.A.10. Erfolgsquote ordentlicher Studierender

Ist von DUK nicht zu liefern.

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Erschließung der Künste

2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in in Vollzeitäquivalenten

Siehe nächste Seite 35

Innerhalb des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals der in der Fußnote genannten Verwendungsgruppen (Professoren/innen, Drittfinanzierte und sonstiges wissenschaftlich künstlerisches Personal, ohne externe Lehrbeauftragte) sind mit 46% (66 VZÄ) nahezu die Hälfte des Personals den Sozialwissenschaften zuzurechnen, 17% (24 VZÄ) dem Bereich Humanmedizin und jeweils um die rund 10% - 12% den Naturwissenschaften, Technischen Wissenschaften und den Geisteswissenschaften.

2.B.2. Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Ist von DUK nicht zu liefern.

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

3 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

4 Verwendungen 14, 16, 21, 26, 27, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

5 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 21, 24 bis 27 und 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6 Ergebnisse korrespondieren hinsichtlich der Professor/inn/en und der drittfinanzierten wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter/innen mit jenen der Kennzahl 1.A.1.

2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunst- zweigen in in Vollzeitäquivalenten

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Professor/innen ²			drittfinanzierte wissenschaftl./künstler. Mitarbeiter/innen ³			sonstige wissenschaftl./künstler. Mitarbeiter/innen ⁴			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Naturwissenschaften	0,41	0,33	0,74	2,57	2,39	4,96	4,2	6,49	10,69	7,18	9,21	16,39
11 Mathematik, Informatik	0,25	0,16	0,41	1,52	1,42	2,94	0,42	1,42	2,69	2,19	3,85	6,04
12 Physik, Mechanik, Astronomie	-	-	0	-	-	0	-	0,12	0,12	0	0,12	0,12
13 Chemie	0,17	-	0,17	0,5	-	0,5	0,42	-	0,42	1,09	0	1,09
14 Biologie, Botanik, Zoologie	-	-	0	1,15	-	1,15	0,58	2,84	3,42	1,73	2,84	4,57
16 Meteorologie, Klimatologie	-	-	0	-	-	0	0,14	-	0,14	0,14	0	0,14
18 Geographie	-	-	0	-	0,09	0,09	-	0,5	0,5	0	0,59	0,59
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	-	0,17	0,17	1,4	0,88	2,28	2,63	0,75	3,38	4,03	1,8	5,83
2 Technische Wissenschaften	0,17	-	0,17	2,53	1,39	3,92	5,42	7,66	13,08	8,12	9,05	17,17
23 Bautechnik	-	-	0	0,62	0,52	1,14	0,31	2,64	2,95	0,93	3,16	4,09
24 Architektur	-	-	0	0,52	0,09	0,61	0,56	1,32	1,88	1,08	1,41	2,49
25 Elektrotechnik, Elektronik	-	-	0	-	-	0	-	0,56	0,56	0	0,56	0,56
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	-	-	0	-	-	0	0,33	0,44	0,77	0,33	0,44	0,77
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,17	-	0,17	1,38	0,78	2,16	4,22	2,7	6,92	5,77	3,48	9,25
3 Humanmedizin	0,83	2,54	3,37	1,59	0,49	2,08	12,62	6,61	19,23	15,04	9,64	24,68
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	0,17	0,24	0,41	-	-	0	-	0,97	0,97	0,17	1,21	1,38
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	-	0,08	0,08	-	-	0	1	0,85	1,85	1	0,93	1,93
34 Hygiene, medizinische Mikrobiologie	-	0,08	0,08	-	-	0	-	0,01	0,01	0	0,09	0,09
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	0,14	0,22	0,36	0,42	-	0,42	3,12	1,35	4,47	3,68	1,57	5,25
36 Chirurgie und Anästhesiologie	-	0,36	0,36	-	-	0	-	-	0	0	0,36	0,36
37 Psychiatrie und Neurologie	0,14	0,07	0,21	-	0,39	0,39	1,42	0,74	2,16	1,56	1,2	2,76
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	0,39	1,49	1,88	1,18	0,1	1,28	7,09	2,68	9,77	8,66	4,27	12,93
4 Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	-	-	0	-	-	0	-	0,12	0,12	0	0,12	0,12
49 Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	-	-	0	-	-	0	-	0,12	0,12	0	0,12	0,12
5 Sozialwissenschaften	0,67	1,21	1,88	5,93	3,6	9,53	36,2	18,42	54,62	42,8	23,23	66,03
51 Politikwissenschaft	-	0,34	0,34	0,33	-	0,33	4,13	1,08	5,21	4,46	1,42	5,88
52 Rechtswissenschaften	-	-	0	-	0,09	0,09	1,96	0,72	2,68	1,96	0,81	2,77
53 Wirtschaftswissenschaften	0,25	0,25	0,5	0,65	1,39	2,04	11	5,52	16,52	11,9	7,16	19,06
54 Soziologie	-	-	0	1,14	0,09	1,23	3,12	0,79	3,91	4,26	0,88	5,14
55 Psychologie	-	0,15	0,15	-	0,32	0,32	2,46	0,74	3,2	2,46	1,21	3,67
56 Raumplanung	-	-	0	-	0,09	0,09	0,66	0,65	1,31	0,66	0,74	1,4
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	-	-	0	0,33	0,39	0,72	-	-	0	0,33	0,39	0,72
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	-	0,25	0,25	0,21	0,39	0,6	0,9	2,3	3,2	1,11	2,94	4,05
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften (unter Einschluss von Ethnologie, Volkskunde)	0,42	0,18	0,6	1,27	0,84	2,11	11,98	6,61	18,59	13,67	7,63	21,3
6 Geisteswissenschaften	0,33	0,25	0,58	0,76	0,09	0,85	7,25	5,89	13,14	8,34	6,23	14,57
61 Philosophie	-	-	0	-	0,09	0,09	0,25	0,67	0,92	0,25	0,76	1,01
64 Theologie	-	-	0	-	-	0	-	0,26	0,26	0	0,26	0,26
65 Historische Wissenschaften	-	-	0	-	-	0	1,33	1,18	2,51	1,33	1,18	2,51
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	0,17	-	0,17	-	-	0	1,4	1,42	2,82	1,57	1,42	2,99
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	-	-	0	-	-	0	0,26	-	0,26	0,26	0	0,26
68 Kunstwissenschaften	-	0,12	0,12	-	-	0	0,94	0,26	1,2	0,94	0,38	1,32
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,17	0,12	0,29	0,76	-	0,76	3,08	2,11	5,19	4,01	2,23	6,24
7 Musik	-	-	0	-	-	0	0,26	-	0,26	0,26	0	0,26
73 Interpretation - instrumental	-	-	0	-	-	0	0,13	-	0,13	0,13	0	0,13
76 Komposition	-	-	0	-	-	0	0,13	-	0,13	0,13	0	0,13
8 Bildende Kunst/Design	-	0,25	0,25	-	-	0	1,11	0,54	1,65	1,11	0,79	1,9
84 Architektur	-	-	0	-	-	0	0,26	-	0,26	0,26	0	0,26
85 Konservierung und Restaurierung	-	0,12	0,12	-	-	0	0,18	0,29	0,47	0,18	0,41	0,59
86 Mediengestaltung	-	0,12	0,12	-	-	0	0,68	0,25	0,93	0,68	0,37	1,05
9 Darstellende Kunst/Film und Fernsehen	-	-	0	0,26	-	0,26	0,5	0,85	1,35	0,76	0,85	1,61
91 Schauspiel	-	-	0	0,26	-	0,26	-	-	0	0,26	0	0,26
93 Film und Fernsehen	-	-	0	-	-	0	0,5	0,85	1,35	0,5	0,85	1,35
Insgesamt	2,41	4,58	6,99	13,64	7,96	21,6	67,56	46,58	114,14	83,67	59,04	142,71

3. Output und Wirkungen der Kernprozesse

3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

3.A.1. Anzahl der Studienabschlüsse

Staatsangehörigkeit Curriculum	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Studienjahr 2009/10	453	532	985	243	444	687	65	105	170	1.842
1 Pädagogik	79	32	111	11	10	21	-	1	1	133
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	79	32	111	11	10	21	-	1	1	133
2 Geisteswissenschaften und Künste	15	36	51	8	4	12	8	5	13	76
21 Künste	11	36	47	5	3	8	7	5	12	67
22 Geisteswissenschaften	4	-	4	3	1	4	1	-	1	9
3 Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	259	341	600	124	212	336	20	22	42	978
30 Sozialwissenschaften, Wirtschafts- u. Rechtswiss., allgemein	10	11	21	15	98	113	-	2	2	136
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	23	9	32	6	2	8	4	1	5	45
32 Journalismus und Informationswesen	9	9	18	7	10	17	-	1	1	36
34 Wirtschaft und Verwaltung	214	304	518	96	101	197	16	18	34	749
38 Recht	3	8	11	-	1	1	-	-	-	12
4 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik	-	20	20	1	6	7	-	-	-	27
46 Mathematik und Statistik	-	1	1	-	-	-	-	-	-	1
48 Informatik	-	19	19	1	6	7	-	-	-	26
5 Ingenieurwesen, Herstellung und Baugewerbe	6	31	37	2	7	9	-	2	2	48
58 Architektur und Baugewerbe	6	31	37	2	7	9	-	2	2	48
7 Gesundheit und Soziale Dienste	81	41	122	95	205	300	37	75	112	534
72 Gesundheit	73	37	110	95	205	300	37	75	112	522
76 Sozialwesen	8	4	12	-	-	-	-	-	-	12
8 Dienstleistungen	13	31	44	2	-	2	-	-	-	46
81 Persönliche Dienstleistungen	12	15	27	2	-	2	-	-	-	29
86 Sicherheitsdienstleistungen	1	16	17	-	-	-	-	-	-	17

Die Anzahl der Studienabschlüsse lag im Jahr 2010 rund 20% über dem Vorjahresniveau; bereits im Vorjahr betrug die Steigerung 13%. Die Abschlüsse erfolgten zu 53% in Sozialwissenschaften, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. In diesem Bereich sind neben den klassischen wirtschafts- und rechtswissenschaftlichen Lehrgängen die branchenspezifischen Managementlehrgänge (IT, Gesundheitswesen, Public Sector etc.) inkludiert. 29% der Abschlüsse erfolgten im Bereich Gesundheits- und Sozial Dienste. Die Abschlüsse in den übrigen Wissenschaftsdisziplinen liegen bei je 2% – 7%.

3.A.2. Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Ist von DUK nicht zu liefern.

3.A.3. Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt während des Studiums

Ist von DUK nicht zu liefern.

3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Erschließung/Entwicklung der Künste

3.B.1. Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweig ¹	Gesamt
11 Naturwissenschaften	14,35
11 Mathematik, Informatik	5,95
12 Physik, Mechanik, Astronomie	1,6
13 Chemie	0,5
14 Biologie, Botanik, Zoologie	4,8
16 Meteorologie, Klimatologie	0,5
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	1
2 Technische Wissenschaft	19,25
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	0,4
23 Bautechnik	6,5
24 Architektur	6,55
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	5,8
3 Humanmedizin	72,1
31 Anatomie, Pathologie	0,8
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	11,2
33 Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	0,1
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	4,6
37 Psychiatrie und Neurologie	25,1
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	30,3
5 Sozialwissenschaften	125
51 Politikwissenschaft	18,5
52 Rechtswissenschaften	4,6
53 Wirtschaftswissenschaften	11,45
54 Soziologie	2,9
55 Psychologie	12,8
56 Raumplanung	0,15
57 Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0,4
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	19,4
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften (unter Einschluss von Ethnologie, Volkskunde)	54,8
6 Geisteswissenschaften	15,55
65 Historische Wissenschaften	1
66 Sprach- und Literaturwissenschaften	1,4
67 Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	1
68 Kunstwissenschaften	6,55
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	5,6
8 Bildende Kunst/Design	7,05
84 Architektur	1,45
85 Konservierung und Restaurierung	0,65
86 Mediengestaltung	2,85
88 Transdisziplinäre Kunst	1,35
89 Bildende Kunst - Pädagogik/Vermittlung	0,75
9 Darstellende Kunst/Film und Fernsehen	2,7
93 Film und Fernsehen	2,7
Insgesamt	256

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Typus von Publikationen	Anzahl
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	21
erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften	55
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	38
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	55
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	84
künstlerische Ton-, Bild- u. Datenträger	0
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild- u. Datenträgern	0
Kunstkataloge u. anderer künstl. Druckwerke	3
Beiträge zu Kunstkatalogen u. anderer künstl. Druckwerken	0
Insgesamt	256

Etwa die Hälfte der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals der Donau-Universität Krems erfolgte (ähnlich wie im Vorjahr) in den Sozialwissenschaften (49%), rund ein Viertel in der Humanmedizin (28%) und 8% in den Technischen Wissenschaften sowie jeweils 6% in den Naturwissenschaften und im Bereich Bildende Kunst/Design.

Ähnlich wie im Vorjahr lag der Anteil der erstveröffentlichten Beiträge in SCI-, SSCI- oder A&HCI-Fachzeitschriften (21%) und der erstveröffentlichten Beiträge in Sammelwerken (21%) bei je etwa einem Fünftel. Der häufigste Publikationstyp waren sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen (32%).

Bei der Intensität der Publikationstätigkeit ist generell zu beachten, dass hier auch innerhalb der wissenschaftlichen Disziplinen unterschiedliche Rahmenbedingungen und Kulturen einen Einfluss haben. In besonders anwendungsnahen Forschungs- und Entwicklungsprojekten kann dies so weit gehen, dass aufgrund von Vertraulichkeitsvereinbarungen mit Auftraggebern oder Finanzierungspartnern die Publikationsmöglichkeiten sehr eingeschränkt bis überhaupt untersagt sind.

3.B.2. Anzahl der gehaltenen Vorträge bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

Von DUK-Mitarbeiter/innen wurden 335 Vorträge gehalten. Vorträge, die mit sozialwissenschaftlichen Inhalten korrespondieren, umfassen 52% der Beiträge. Die Wissenschaftszweige der Humanmedizin belegen 21% der Vorträge und die technischen Wissenschaften 11%, die Naturwissenschaften 7%. Die anderen Disziplinen rangieren zwischen 0% und 6%.

Die Anzahl der Vorträge bei Veranstaltungen für einen überwiegend inländischen Teilnehmer/innen Kreis überwiegen (16% mehr). Von Männern wurden etwa doppelt so viele Vorträge gehalten wie von Frauen.

3.B.2. Anzahl der gehaltenen Vorträge bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

Vortrags-Typus Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Vorträge auf Einladung			Sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			Sonstige Präsentationen			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 Naturwissenschaften	0	10,1	10,1	2	6	8	0,3	5,4	5,7	0	0,4	0,4	2,3	21,9	24,2
11 Mathematik, Informatik	0	0,2	0,2	1	1	2	0	2,4	2,4	0	0,4	0,4	1	4	5
12 Physik, Mechanik, Astronomie	0	2,9	2,9	0	0	0	0,3	0	0,3	0	0	0	0,3	2,9	3,2
14 Biologie, Botanik, Zoologie	0	6	6	1	5	6	0	3	3	0	0	0	1	14	15
16 Meteorologie, Klimatologie	0	0,8	0,8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,8	0,8
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0	0,2	0,2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,2	0,2
2 Technische Wissenschaften	7,2	28,1	35,3	0	0	0	0,4	0,2	0,6	0	0	0	7,6	28,3	35,9
22 Maschinenbau, Instrumentenbau	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2
23 Bautechnik	1,4	10,8	12,2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1,4	10,8	12,2
24 Architektur	5,6	9,9	15,5	0	0	0	0,4	0,2	0,6	0	0	0	6	10,1	16,1
28 Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0,2	0	0,2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,2	0	0,2
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0	5,4	5,4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5,4	5,4
3 Humanmedizin	3,9	34,3	38,2	6	10	16	11,3	3,6	14,9	1	1,25	2,25	22,2	49,15	71,35
32 Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	1	15	16	0	0	0	9	2	11	0	0	0	10	17	27
35 Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	0	0	0	0	1	1	0	0,3	0,3	0	0	0	0	1,3	1,3
37 Psychiatrie und Neurologie	1	12	13	0	0	0	0	1	1	0	0	0	1	13	14
39 Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	1,9	7,3	9,2	6	9	15	2,3	0,3	2,6	1	1,25	2,25	11,2	17,85	29,05
5 Sozialwissenschaften	48,8	82,9	131,7	11	18,25	29,2	2,6	2,8	5,4	4	2,9	6,9	66,4	106,8	173,2
51 Politikwissenschaft	2	15,9	17,9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	15,9	17,9
52 Rechtswissenschaften	0	1	1	0	0,2	0,2	0	0,2	0,2	0	0	0	0	1,4	1,4
53 Wirtschaftswissenschaften	0,7	5,3	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,7	5,3	6
54 Soziologie	3,8	7,2	11	0	2,95	2,95	1	0,6	1,6	0,5	0,25	0,75	5,3	11	16,3
55 Psychologie	2,4	2,6	5	5,5	4,3	9,8	0	0,5	0,5	1	1,25	2,25	8,9	8,65	17,55
56 Raumplanung	0	2,3	2,3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2,3	2,3
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	6,5	19,9	26,4	0	3,75	3,75	0	0	0	1,5	0,5	2	8	24,15	32,15
59 Sonstige u. interdisziplinäre Sozialwissenschaften (unter Einschluss von Ethnologie, Volkskunde)	33,4	28,7	62,1	5,5	7,05	12,55	1,6	1,5	3,1	1	0,9	1,9	41,5	38,15	79,65
6 Geisteswissenschaften	4,75	14,6	19,35	0	1,75	1,75	0,4	0	0,4	0	0,25	0,25	5,15	16,6	21,75
64 Theologie	0	0,8	0,8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,8	0,8
65 Historische Wissenschaften	0	0,4	0,4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,4	0,4
68 Kunstwissenschaften	2,75	7,4	10,15	0	0,7	0,7	0	0	0	0	0	0	2,75	8,1	10,85
69 Sonstige u. interdisziplinäre Geisteswissenschaften	2	6	8	0	1,05	1,05	0,4	0	0,4	0	0,25	0,25	2,4	7,3	9,7
7 Musik	1,25	1	2,25	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1,25	1	2,25
76 Komposition	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
78 Musiktherapie	0,25	0	0,25	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,25	0	0,25
79 Musik - Pädagogik/Vermittlung	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
8 Bildende Kunst/Design	1,1	3	4,1	0	0,5	0,5	0	0	0	0	0,2	0,2	1,1	3,7	4,8
81 Bildende Kunst	0,1	0	0,1	0	0	0	0	0	0	0	0,2	0,2	0,1	0,2	0,3
83 Design	0,5	0	0,5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,5	0	0,5
84 Architektur	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
85 Konservierung und Restaurierung	0	0,8	0,8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,8	0,8
86 Mediengestaltung	0,5	0,5	1	0	0,5	0,5	0	0	0	0	0	0	0,5	1	1,5
88 Transdisziplinäre Kunst	0	0,5	0,5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,5	0,5
89 Bildende Kunst - Pädagogik/Vermittlung	0	0,2	0,2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,2	0,2
9 Darstellende Kunst/Film und Fernsehen	0	1	1	0	0,5	0,5	0	0	0	0	0	0	0	1,5	1,5
93 Film und Fernsehen	0	1	1	0	0,5	0,5	0	0	0	0	0	0	0	1,5	1,5
Gesamt	67	175	242	19	37	56	15	12	27	5	5	10	106	229	335
Insgesamt/Veranstaltungs-Typus	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Veranstaltungen für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen Kreis	50	102	152	9	19	28	2	3	5	4	4	8	65	128	193
Veranstaltungen für überwiegend internationalen Teilnehmer/innen Kreis	17	73	90	10	18	28	13	9	22	1	1	2	41	101	142
Gesamt	67	175	242	19	37	56	15	12	27	5	5	10	106	229	335

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

5. Datenbedarfskennzahlen

5.1. Datenbedarfskennzahlen für alle Universitäten

1.2 Wissenschaftsprofil bzw. Kunstprofil der angebotenen Curricula in Prozent (pro Curriculum)

Curriculum		Wissenschafts-/Kunstzweig											
		11	12	19	23	24	28	29	33	35	37	39	42
1		Pädagogik											
	14	Erziehungswiss.u.Ausbild.v.Lehrkräften											
	140	Erziehungswiss.u.Ausbild.v.Lehrkräften, allg.											
	141	Unterrichten und Ausbilden											
	142	Erziehungswissenschaft											
	145	Ausbild. v. Lehrkräften mit Fachstudium											
	146	Ausbild.v.Lehrkräften in berufsbild.Fächern											
2		Geisteswissenschaften und Künste	10,17										
	21	Künste	9,1										
	211	Bildende Kunst											
	213	Audiov. Techniken u. Medienproduktion	9,82										
	22	Geisteswissenschaften	14,06										
	220	Geisteswissenschaften, allgemein	14,06										
3		Sozialwiss.,Wirtschafts- und Rechtswiss.	3,77		0,36			4,33	1,53			2,49	
	30	Sozialwiss.,Wirtschafts- u.Rechtswiss.,allg.						25					
	300	Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswiss., allg.						25					
	31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften										6,7	
	310	Sozial- und Verhaltenswissenschaften, allg.											
	311	Psychologie										9,96	
	312	Soziologie und Kulturwissenschaften											
	313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde											
	314	Wirtschaftswissenschaft											
	32	Journalismus und Informationswesen						9,12					
	320	Journalismus und Informationswesen, allg.						15					
	321	Journalismus und Berichterstattung											
	322	Bibliothek, Informationswesen, Archiv						25					
	34	Wirtschaft und Verwaltung	5,62		0,54			5,18	2,27			2,03	
	340	Wirtschaft und Verwaltung, allgemein	1,56		5,95			5,95					
	341	Handel						37,95	12,05				
	342	Marketing und Werbung											
	343	Kredit- und Versicherungswesen											
	345	Management und Verwaltung	7,12					4,29	2,4			2,64	
	38	Recht											
	380	Recht, allgemein											
4		Naturwiss., Mathematik und Informatik	45,71					7,47					
	42	Biowissenschaften	50					50					
	421	Biologie und Biochemie	50					50					
	46	Mathematik und Statistik	78,58										
	462	Statistik	78,58										
	48	Informatik	11,26										
	481	Informatik	20										
	482	Computerbedienung											
5		Ingenieurwesen, Herst. U. Baugew.	4,09	4,51	20,65	16,46	4,51	23,22					
	58	Architektur und Baugewerbe	4,09	4,51	20,65	16,46	4,51	23,22					
	581	Architektur und Städteplanung	6,34		27	27		27					
	582	Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	2,71	7,28	16,75	9,98	7,28	20,9					
7		Gesundheit und soziale Dienste		1,54					2,27	2,2	8,22	46,49	0,29
	72	Gesundheit		1,71					2,52	2,44	9,13	51,67	0,32
	720	Gesundheit, allgemein							14,39	8,31		28,92	
	721	Medizin		5,98					5,15	6,42	12,89	36,9	
	723	Krankenpflege und Pflege von Personen										47,51	
	724	Zahnmedizin										100	
	725	Med. Diagnostik und Behandlungstechnik										100	
	726	Therapie und Rehabilitation									24,19	16,09	1,42
	76	Sozialwesen											
	762	Sozialarbeit und Beratung											
8		Dienstleistungen						16,67				33,33	
	81	Persönliche Dienstleistungen											
	812	Reisebüros, Fremdenverk.gew.u.Freizeitind.											
	86	Sicherheitsdienstleistungen							25			50	
	861	Schutz von Eigentum und Personen							50				
	862	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz											100
9		Nicht bekannt/keine näheren Angaben											
	99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben											
	999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben											

49	51	52	53	54	55	56	57	58	59	61	65	68	69	76	84	85	86	88	93
	9,23		2,08					62,4	17,64				4,33				4,33		
	9,23		2,08					62,4	17,64				4,33				4,33		
								55,56	14,81				14,81				14,81		
								100											
								82,8	5,73				5,73				5,73		
	53,11		11,96					22,96	11,96										
								50	50										
		1,51	1,51		2,24			12,61	4,65	4,09	10,7	12,94					36,72	1,34	1,51
		1,93	1,93					16,06	0,64	2,78	4,5	16,49					42,93	1,71	1,93
												50					50		
		2,08	2,08					17,32	0,69	3	4,85	13,86					42,38	1,85	2,08
							10,42		19,27	8,85	33,33						14,06		
							10,42		19,27	8,85	33,33						14,06		
	2,59	10,54	44,14	1,74	2,98		0,38	17,05				0,34	3,2	0,21			2,73		1,62
			25					25					25						
			25					25					25						
	1,9	6,41	6,02	10,05	14,37			53,24				1,32							
				14,64				70,71				14,64							
			6,71	12,98	21,36			48,99											
								100											
	19,32	65,34	15,34																
								100											
	16,22		9,12					9,12					9,12				24,32		22,97
	40		15					15					15						
																	51,43		48,57
			25					25					25						
	1,25	3,02	62,44	0,06	0,82		0,57	10,72				0,17	3,49	0,32			1,51		
	1,56	1,56	80,29					1,56					1,56						
			50																
			11,5										17,33						
			100					71,18											
	1,44	3,74	60,07	0,08	1,06		0,74	10,33				0,22	3,52	0,42			1,96		
	3,53	91,76	4,71																
	3,53	91,76	4,71																
		4,78	9,18	4,78	4,78			8,53	4,72								10,04		
			10,33						11,09										
			10,33						11,09										
		11,26	11,26	11,26	11,26			20,08									23,63		
		20	20	20	20														
								45,95									54,05		
						6,71			11,27						4,09	4,51			
						6,71			11,27						4,09	4,51			
						6,34									6,34				
						6,94			18,19						2,71	7,28			
	0,29		6,83		0,78	2,59	3,59		21,38				3,54						
	0,32		7,6		0,86	2,88			16,61				3,93						
			27,62			8,31							12,46						
			6,79			6,83			12,19				6,83						
			4,98						38,43				9,07						
	1,42		13,53		3,82		1,42		38,12										
								35,81	64,19										
								35,81	64,19										
			16,67						33,33										
			50						50										
			50						50										
									25										
									50										
									100										
									100										
									100										

1.3 Geschlechterrepräsentanz im Zuge der Berufungsverfahren

Im Jahr 2010 wurde kein Verfahren gemäß § 98 UG, das zu einer Besetzung (Dienstantritt) von Professuren führt, durchgeführt bzw. abgeschlossen.

1.4 Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer

Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer in Euro

113.229

Die Donau-Universität Krems betreibt eine eigene Kinderbetreuungseinrichtung die Mitarbeitern/innen und Studierenden während der Präsenzzeiten zur Verfügung steht. Es werden auch Kleinkinder (ab eineinhalb Jahren) und Schulkinder betreut. Im Jahr 2010 wurden durchschnittlich 14 Kinder im Alter von 1,5 bis 7 Jahren betreut.

Nach einem stärkeren Anstieg der Aufwendungen um 20% im Vorjahr, die auf eine Ausweitung des Angebotes zurückzuführen war, stiegen 2010 die Kosten um rund 7% von 105.525 Euro auf 113.229 Euro.

1.5 Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste

Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

0

Im Jahr 2010 wurden keine Großgeräte (> 70.000 Euro) angeschafft.

1.6 Anzahl der auf den Namen der Universität erteilten Patente

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Insgesamt	1	-	-	1

Die Patenteinreichung für ein „Neuartiges Sorptionsmittel für Endotoxine“ konnte 2010 erfolgreich abgeschlossen werden. Das nationale Patent wurde erteilt.

II. 1. Wissensbilanz – Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Siehe Dokument „Wissensbilanz 2010_Teil 2.pdf“

¹ Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Dissertationsvorhaben von Mitarbeitern/innen im Jahr 2010

Department	Anzahl
Department für Arts und Management	2
Department für Bauen und Umwelt	2
Department für Bildwissenschaften	1
Department für Europäische Integration und Wirtschaftsrecht	1
Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie	1
Department für Governance and Public Administration	2
Department für Information und Knowledge Engineering	3
Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien	3
Department für Klinische Medizin und Biotechnologie	5
Department für Psychosoziale Medizin und Psychotherapie	1
Department für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement	2
Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften	3
Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement	2
Allgemein	2
Summe Dissertationsvorhaben	30

Drei Dissertationen wurden im Jahr 2010 abgeschlossen.

Habilitationsvorhaben von Mitarbeitern/innen im Jahr 2010

Department	Anzahl
Department für Arts und Management	2
Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie	1
Department für Information und Knowledge Engineering	1
Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien	1
Department für Klinische Medizin und Biotechnologie	1
Department für Migration und Globalisierung	1
Wassercluster Lunz (DUK zu 1/3 am Wassercluster beteiligt, Mitarbeiter der DUK)	1
Summe Habilitationsvorhaben	8

Eine Habilitation wurde im Jahr 2010 abgeschlossen

Liste der Kooperationen im Jahr 2010

Vertragsnehmer extern

Vertragsart

Department für Bauen und Umwelt

EURO Institut für Immobilien Management	Kooperationsvertrag - Lehre
Europäisches Institut für postgraduale Bildung an der TU Dresden e. V. - EIPOS	Kooperationsvertrag - Lehre
Europäisches Institut für postgraduale Bildung an der TU Dresden e. V. - EIPOS	Kooperationsvertrag
IBK - Ingenieurbüro f. Bauphysik	Kooperationsvertrag - Forschung
Liegenschafts Bewertungs Akademie GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
Österreichisches Institut für Baubiologie und Ökologie GmbH	Kooperationsvertrag
Universität für Bodenkultur Department Wasser-Atmosphäre-Umwelt	Kooperationsvertrag - Forschung
Wirtschaftskammer Österreich Bundesinnung der Baugewerbe	Kooperationsvertrag - Lehre
Wirtschaftskammer Österreich Geschäftsstelle Bau	Kooperationsvertrag - Lehre
Fachverband Technische Büros - Ingenieurbüros	Kooperationsvertrag - Lehre
Die Sonnenplatz Großschönau	Kooperationsvertrag - Forschung
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft	Kooperationsvertrag - Forschung
FM-Plus Facility Management GmbH für Wissenschaft * Kultur in NOE	Kooperationsvertrag - Lehre
Felis facilitäre Forschungs- und BeratungsgesellschaftmbH	Kooperationsvertrag - Forschung
iKA - Ing. Kitzler Alexander GmbH	Kooperationsvertrag - Forschung und Lehre
Bildungszentrum Schloss Hofen	Kooperationsvertrag - Lehre

Department für Bildwissenschaften

Benediktinerstift Göttweig	Kooperationsvertrag
Österreichische Akademie der Wissenschaften	Rahmenkooperationsvertrag
Verein Aktion Film Salzburg	Kooperationsvertrag - Lehre

Department für Europäische Integration und Wirtschaftsrecht

Pressburger Hochschule der Rechtswissenschaften Bratislavská vysoká škola práva	Kooperationsvertrag - Lehre
---	-----------------------------

Department für Governance und Public Administration

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Kooperationsvertrag - Lehre
Bundesrechenzentrum GmbH	Kooperationsvertrag - Forschung
Hagener Institut für Managementstudien e. V.	
Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, Personalwirtschaft und Unternehmen	Kooperationsvertrag
HPO NOE LANDESBANK	Kooperationsvertrag - Lehre
IG Metall	Kooperationsvertrag - Lehre
IHK Akademie München - Westerham	Kooperationsvertrag - Lehre
IHK Gesellschaft für Berufs- und Weiterbildungsgesellschaft	Kooperationsvertrag - Lehre
Kommunalakademie Niederösterreich	Kooperationsvertrag - Lehre
Loyal-Consulting-Group	Kooperationsvertrag - Lehre
NDIT/FPIT	Kooperationsvertrag
Technische Universität Ilmenau	Kooperationsvertrag
Technological and Educational Institute of Patras-Greece	Kooperationsvertrag
tele-akademie d. FH Furtwangen	Kooperationsvertrag
The City University of New York	Kooperationsvertrag
WIFI der Wirtschaftskammer für Oberösterreich	Kooperationsvertrag - Lehre
WIFI der Wirtschaftskammer für Oberösterreich	Kooperationsvertrag - Lehre
Amt der Steiermärkischen Landesregierung	Kooperationsvertrag - Lehre

Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologie

Fachhochschule für Wirtschaft Berlin	Kooperationsvertrag - Forschung
GSCHWANDTNER Seminare - Projekte - Consulting Ges.m.b.H.	Kooperationsvertrag - Lehre
Leeds Metropolitan University	Kooperationsvertrag - Lehre
Transart Institute	Kooperationsvertrag - Lehre

Department für Interdisziplinäre Zahnmedizin und Technologie

Doctour	Kooperationsvertrag - Lehre
EM-CRL - Instituto Superior de Ciencias da Saude-Sul - Egas Moniz	Kooperationsvertrag - Lehre
IADD - Institute of Advanced Definitive Dentistry	Kooperationsvertrag - Lehre
Institut Dentaire Alain Landry Inc.	Kooperationsvertrag - Lehre
Kanagawa Dental College	Kooperationsvertrag
PUSH - Postgraduale Universitätsstudien der Heilberufe GmbH i. G.	Kooperationsvertrag - Lehre

Department für Klinische Medizin und Biotechnologie

Bildungszentrum der Jesuiten und der Caritas gemeinnützige Ges.m.b.H, Kardinal-König-Haus	Kooperationsvertrag - Lehre
contact - Die Praxis im Kiez e.V.	Kooperationsvertrag - Lehre
European Society for Quality in Healthcare-Vienna Office (ESQH)	Kooperationsvertrag - Forschung
Evangelisches Krankenhaus Wien; Gemeinn. Betriebsges.m.b.H	Kooperationsvertrag - Lehre
forte FortBildungszentrum Elisabethinen Linz GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
Forum Orthomolekulare Medizin	Kooperationsvertrag
Haus der Barmherzigkeit GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien	Kooperationsvertrag
IFITIG - Institut für Informationstechnologien im Gesundheitswesen c/o Calcuare GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
IFITIG - Institut für Informationstechnologien im Gesundheitswesen c/o Calcuare GmbH	Kooperationsvertrag
Institut für Organforschung und Systementwicklung	Kooperationsvertrag
Institut für rekonstruktive Mund-, Kiefer- und gewerbeintegrierte Prothetik GesmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
Institut für Rheumatologie der Kurstadt Baden	Kooperationsvertrag
Institute of Biocybernetics and Biomedical Engineering of the Polish Academy of Science	Kooperationsvertrag
INTERKURS Internationale Bildungsgesellschaftmbh	Kooperationsvertrag - Lehre
Internationale Schule für Osteopathie	Kooperationsvertrag - Lehre
Katholische Hospitalvereinigung Hellweg GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
Katholische Hospitalvereinigung Hellweg GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
KGWV - Krankengymnastikschule in Neustadt/Weinstraße GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
Kiprov Holding GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
LebensraumOptimierungsGesmbH	Kooperationsvertrag
mbOnline GmbH	Rahmenkooperationsvertrag Forschung
Medizinische Universität Graz	Kooperationsvertrag - Lehre
NÖGUS - NÖ Gesundheits- und Sozialfonds	Kooperationsvertrag
ÖGG - Österreichische Gartenbau Gesellschaft	Kooperationsvertrag - Lehre
Österreichische Akademie für Arbeitsmedizin - CCHCR	Kooperationsvertrag - Lehre
Österreichische Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie	Kooperationsvertrag - Lehre
Österreichische Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie	Kooperationsvertrag - Lehre
ÖVKT - Österreichischer Verband der Krankenhaustechniker/innen	Kooperationsvertrag - Lehre
Paracelsus Medizinische Privatuniversität	Kooperationsvertrag - Lehre
Pharma Ref Consulting	Kooperationsvertrag - Lehre
Philips Medizinische Systeme GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
Physio Austria	Kooperationsvertrag - Lehre
Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und BegutachtungsgmbH	Kooperationsvereinbarung
RB Ärzteconsulting e. U.	Kooperationsvertrag - Lehre
Salus University	Kooperationsvertrag - Lehre
SOZAKTIV - Verein zur Förderung der Aktivitäten der Bundesakademie für Sozialarbeit	Kooperationsvertrag - Lehre
Sport Union Niederösterreich Pro-Fit Akademie GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
Therapiezentrum Langenhagen Olaf Meine	Kooperationsvertrag - Lehre
ulmkolleg Lehr- und Weiterbildungsinstitute für Physiotherapie	Kooperationsvertrag - Lehre
University of the Sciences Philadelphia, Private US Universität	Kooperationsvertrag - Lehre
Vienna-Med, Verein zur Förderung der Gesundheit	Kooperationsvertrag - Lehre
University of Strathclyde in Glasgow	Kooperationsvertrag - Lehre

Department für Klinische Medizin und Präventionsmedizin

M.A.S Alzheimerhilfe	Kooperationsvertrag - Lehre
----------------------	-----------------------------

Department für Psychosoziale Medizin und Psychotherapie

ABILE - Ausbildungsinstitut für Logotherapie und Existenzanalyse	Kooperationsvertrag - Lehre
IPG - Institut für Psychische Beratung und Gruppenarbeit	Kooperationsvertrag
ÖAGG - Fachsektion Integrative Gestalttherapie	Kooperationsvertrag - Lehre
ÖAGG - Fachsektion Psychodrama	Kooperationsvertrag - Lehre
ÖAKBT - Österr. Arbeitskreis f. Konzentrierte Bewegungstherapie	Kooperationsvertrag - Lehre
ÖATA - Österreichischer Arbeitskreis für Tiefenpsychologische Transaktionsanalyse	Kooperationsvertrag - Lehre
ÖBG - Österreichische Balint Gesellschaft	Kooperationsvertrag - Lehre
ÖGIT - Österreichische Gesellschaft für Integrative Therapie	Kooperationsvertrag - Lehre
ÖGIT - Österreichische Gesellschaft für Integrative Therapie	Kooperationsvertrag - Lehre
ÖGwG Österreichische Gesellschaft f. wiss. klientenzentrierte Psychotherapie u. personorientierte Gesprächsführung	Kooperationsvertrag - Lehre
Psychosomatisches Zentrum Waldviertel Eggenburg	Kooperationsvertrag - Lehre
Schweizer Charta für Psychotherapie	Kooperationsvertrag - Lehre
SIM-Institut für Weiterbildung Gudrun Kesper	Kooperationsvertrag - Lehre

Department für Weiterbildungsforschung und Bildungsmanagement

Acquisa Management Design Brunhilde Schram KG	Kooperationsvertrag - Lehre
European Centre for Strategic Management o f Universities	Kooperationsvertrag - Forschung
Hochschule München	Kooperationsvertrag - Lehre
Trenkwalder Personaldienste GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
WIFI der Wirtschaftskammer für Oberösterreich	Kooperationsvertrag - Lehre
WIFI Niederösterreich	Kooperationsvertrag - Lehre
Zentrum für Kultur und Pädagogik	Kooperationsvertrag - Lehre
Institut für Bildungsforschung	Kooperationsvertrag

Department für Wirtschafts- und Managementwissenschaften

AUSTRO CONTROL Österreichische Gesellschaft für Zivilluftfahrt mbH	Kooperationsvertrag - Lehre
Bruckner & Bruckner Research & Training OEG	Kooperationsvertrag - Lehre
Bundesministerium für Land und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft	Kooperationsvertrag - Lehre
Centrum für Krankenhaus-Management GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
Europäisches Institut für postgraduale Bildung an der TU Dresden e. V. - EIPOS	Kooperationsvertrag - Lehre
Flughafen Wien AG	Kooperationsvertrag
GlobeGround GmbH (Associate Member)	Kooperationsvertrag
Mendeleyev University of chemical Technology of Russia	Kooperationsvertrag
Munich Business School Staatl. anerkannte private Fachhochschule GmbH	Kooperationsvertrag
Pardis Management Consultany GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
Reffcon GmbH Resource Efficiency Consultancy	Kooperationsvertrag - Lehre
SSC System Support Consulting GmbH Geschäftsführer	Kooperationsvertrag - Lehre
Steinbeis-Hochschule Berlin	Kooperationsvertrag - Lehre
TAVR - Technik Akademie Vienna Region	Kooperationsvertrag
Technische Universität Wien	Kooperationsvertrag
Thunderbird Graduate School of Business	Kooperationsvertrag - Lehre
UBT - IEME Institute for Enterprise Management and Engineering	Kooperationsvertrag - Lehre
Universität Flensburg - Zentrum f. Informations- u. Medientechnologien	Kooperationsvertrag
University of British Columbia	Kooperationsvertrag - Lehre
Wirtschaftskammer Niederösterreich	Kooperationsvertrag - Lehre
Wirtschaftskammer Steiermark	Kooperationsvertrag - Lehre

Vertragsnehmer extern

Vertragsart

Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement

Athena - Research and Innovation Center in Information, Communication and Knowledge Technologies	Kooperationsvertrag - Lehre
deutsche medienakademie köln gmbH	Kooperationsvertrag
Haus Busch Journalisten Zentrum	Kooperationsvertrag - Lehre
Landesverband NÖ Bibliotheken Bibliotheksmanagement NÖ	Kooperationsvertrag - Lehre
mc media consult GmbH Medienberatung	Kooperationsvertrag - Lehre
Österreichischer Journalisten Club	Kooperationsvertrag - Lehre
PR PLUS GmbH Fernstudium Public Relations	Kooperationsvertrag - Lehre
PR PLUS GmbH Fernstudium Public Relations	Kooperationsvertrag - Lehre
PR PLUS GmbH Fernstudium Public Relations	Kooperationsvertrag - Lehre
PROCON Unternehmensberatung GesmbH	Kooperationsvertrag
Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und BegutachtungsgmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
Seibersdorf Labor GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre
Six Sigma Austria StEP-UP Vereinigung zur Steigerung von Effektivität und Produktivität	Kooperationsvertrag - Lehre
tecteam GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre

Rektorat

Fundaq AG	Kooperationsvertrag
Medical University Varna	Kooperationsvertrag
Universitatea de Vest "Vasile Goldis" din Arad	Kooperationsvertrag - Forschung
accent Gründerservice GmbH	Kooperationsvertrag - Lehre

Kommunikation, Marketing und PR

NÖ Festival GmbH	Kooperationvertrag
------------------	--------------------

Donau-Universität Krems
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30
3500 Krems, Österreich
Tel.: +43 (0)2732 893-0
Fax: +43 (0)2732 893-4000
info@donau-uni.ac.at

www.donau-uni.ac.at/jahresberichte

Donau-Universität Krems
Universität für Weiterbildung

